



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Predigen Auf alle Fest-Täg Deß gantzen Jahrs

Knellinger, Balthasar

München, 1695

Register/ oder Such-Tafel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75480](#)

Register / oder Such-Tafel. Zum ersten /

Dass man mit suchen solle nach der Zahl / welche zu oberst des Blatts steht / sonder nach den Zahlen / so mit dem Buchstaben N.
au der Seiten herab zu finden.

N.

Nostall Christlicher Länder von dem wahren
Glauben ist anderwärts wiederum erseget
worden. n. 390

Ablaff der General-Communion / oder des See-

len-Sonnags ist hochschätzbar. n. 593

Abenteuer / oder Monstra, woher sie kommen. n. 24

Abraham / dessen Standhaftigkeit in Vollziehung
des Götlichen Besuchs. n. 602

Abraham der Einsiedler / sein verführte Enkelin
Mariam wiederum auf den rechten Weg zu-
bringen / ziehet ihr nach in Soldaten-Klei-
dung. n. 621. Von dero selben umhal-
set / verereibt ihr alle fleischliche Liebs-Ge-
danken. Ibid.

Abscheulichkeit der Teufeln. n. 537

Absonderung von den Verwancen und Bekan-
ten kommt den Sterbenden hart an. n. 470

Abwesenheit / denen lebenden sehr beschwärlich.

Achab, dessen Hoffart / und Stolzmuht / was sie
verursachet. n. 280

Acker / der beste ist Christus. n. 57

Achilanes, ein Aegyptischer König / verschickete die
Uebthäter/nach abgeschnittenen Nasen/in
ein sehr hartes Elend. n. 581

Aehler / die Bildnus Henrici Garnetti ist auf ei-
nem derselben / so mit seinem Blut besprun-
get ware / wunderlich erschinen. n. 301

Adam war an seinem Leib vollkommenlich gesund.

Was ihne zu dem Apfel-Biss betrogen. n. 163

Abel sollte auf dreyerley Zeiten Acht haben. n. 191

Dessen sonderbarer Patron / und Schutz-Her-
lige ist der H. Joseph. n. 190

Je jünger er ist / je mehr streicht er sich her-
für. n. 192

Wird durch die Tugend / und nicht durch die
Liebs-Erben / unsterlich gemacht. n. 194

Adler ist ein König aller schnell-siegenden Vö-
geln / hat auch im Steigen keinen seines
gleichens. n. 397

Sucher den Raub nicht in der Nähe/wo er nie-
steht / sonder in der Ferne. n. 476

S. Egidius wird von einer Hirshen-Schachtel er-
nähret. n. 492

Aegyptier hielten die Zwiften für einen Gott. n. 264

Und auch den Knoblauch. ibid.

Alcoran, ist ganz mit Gablen angefüllt. n. 266

& 632.

Alexandri Magni kindliche Treu gegen seiner Muc-
ter Olympias. n. 216

Sein Leib ist wohltümlich gewesen. n. 568

Dessen unersättlichem Chr. Geiz hat der Tod
ein Ende gemacht. n. 475

B. Aloysij Heiligkeit wie frühe sie angefangen. n. 596

Amata besicht ihre Söhne Nicolaum von Tolentino
in dem Heil. Niclaos Myrenischen Bis-
chof. n. 24

Ameiß-Haussen bei den Tonaneren für ein Gott
heit gehalten. n. 264

Americaner verbrennen ihrer Arthen Körper /
und behielten den Aschen dero selben fleissig
auf / als ein treffliches Mittel wider vi. Un-
gemach. n. 350

Ampel des Glaubens erleuchtet die Kirch Göt-
tes. n. 628

Amts-Verweser sollen in ihren Amts-Verwal-
tungen dem heiligen Joseph nachfolgen.

n. 195. & leqq.

Sollen reine Händ haben. n. 196

Von dero weiteren Pflicht. ibid.

Anblick des liebreichen Seeligmachers hat das
Herr Matthæi angezündet. n. 50

Andacht sonderlich in der Kirchen / ist dem weib-
lichen Geschlechte sehr rümlich. n. 650

Gegen der H. Jungfrauen MARIA ist ein treff-
liches Mittel die Tugend der Keuschheit zu-
erhalten. n. 615

Rett Gegen

Register.

- Seuen den Heiligen welche die beste. n. 200
Andaches Übungen zu dem heiligen Schuh. En-
gel. n. 303
 Andache beslissene von muhtwilligen Welt-Kin-
deren angefeindet. n. 552. &c seq.
 Allerley Andache und Tugend. Übungen deren
gegen dem Allerheiligsten Sacrament ei-
ferig geneigten Seelen. n. 352. &c seq.
 Item n. 366
S. Andreas lehret uns das Kreuz machen / und sol-
ches hoch achten. n. 12
 Er redet mit seinem Kreuz / als wann es Ge-
höre / und Verstand hätte. n. 1
Anaxagoras hat ihm eingebildet der Schnee seye
schwarz. n. 631
Angesicht verrahet das Herz. n. 208
Angesicht Christi von dem Backen-Streich sehr
übel zugtrichtet. n. 219
 Des heiligen Stephani was für eines? n. 69
 Gehörnetes Moysis ein Zeichen der Unbestän-
digkeit der Juden. n. 49
Anttag wider die / so Christum gefreijtigt. n. 111.
 & seqq.
 Die falsche / wie sie zuübertragen. n. 213
 Wider die Henkers-Knechte / welche mit Geld
bestochen Christum gepeinigter. n. 224
S. Anna ihr Milch hatte etwas wunderbarliches an
sich. n. 505
 Annas der hoche Priester same anderen / welche sich
des Todes Christi heilhaftig gemacht / seyn
unterschidlich gestaffet worden. n. 259
Anschaming Gottes wie erfreulich sie seye? n. 30
Anschlag / die falsch-politische schädlich. n. 242
 Antigonus spannet einen Wolf an den Pfug.
n. 497
Apostel / ein jeder hat sein besondere Vorreislich-
keit. n. 523
 Ihr Arbeit / und erwisene Gutthaten wolten sie
ihnen auf diser Welt mit keinem Ehren-
lohn vergelten lassen. n. 297
 Frid unter ihnen nach der Ursünd Christi.
n. 378
 Welche aus ihnen Christo die liebste und ver-
trauteste waren / haben schärfere Verweis-
darvon getragen / als andere. n. 432
 Derselben Vorzug in der Gnad und Glori.
n. 551
 Ihr Demuth. ibid.
 Seind erwählet worden gleich bey anbrechen-
dem Tag. n. 478
 Von ihnen schöne Lob-Spruch. n. 556
 Aprilen-Wetter solle in unseren Gemütheteren nie
gefunden werden. n. 518
 Arabien das glückselige / rücher wol in die Welt
se. n. 572
 Arbeit mit dem Kreuz-Zeichen angefangen / glü-
cket. n. 9
 Derselben sollen wir begierig seyn. n. 9
 Ist die beste Goldmacherinn. n. 130
 Wird durch die gute Meinung bey Gott hoch
angebracht. n. 141
- A**rch Gottes / diejenige / welche dieselbe geraz-
gen / oder sonst darben beschäftiger waren /
seind von der Mäßigkeit befreuer gewesen.
n. 399 & seq.
Archelai Königs in Macedonien auf die ihm zu-
gehörige Unbild / kluge Antwort. n. 259
Arglist eines wachbaren Mausers. n. 477
Arm S. Theresia benimmt denen vorher wohru-
henden Sachen allen Geruch. n. 577
Armut errettet vom ewigen Untergang. n. 520
S. Arsenius, dessen Furcht Gottes. n. 373
Athus, auf diesem Berg seind aus 4000. türkischen
Mönchen kaum zwey oder drey / welche
lesen können. n. 633
Ausflagen / die falsche / wie zuübertragen. n. 213
Aug / Anfang zur Bekhrung der Sünder ein
ghädiger Absatz Christi. n. 410
Augen Christi seind der Sonne gleich. n. 415
Augen sollen unter dem Gebet in dem Baum ge-
halten werden. n. 660
 Seynd unsere Schuh-Engel / so auf alle An-
schlag des Satans Acht haben. n. 500
 Sollen abgewendet werden von allem dem / was
die Keuschheit verleszen kunte. n. 627
Augen Fürwitz der zellen Mannsbildern in der
Kirchen verdienter nit nur mit Blitz und
Donner / sonder auch mit dem höllischen
Feuer abgestraft zuwerden. n. 654
Augenblickliche Anschauung Gottes ist würdig
darum alle Pein und Marter aufzustehen.
n. 30
- A**uferstehung / in der allgemeinen solle Gott /
wie die Türken fablen / ein Mahlzeit zu-
richten / und den grossen Ochsen Behemoth,
den grossen Fisch Leviathan, und den gro-
ßen Vogel Bar-Juchna zum besten geben.
n. 267
- S.** Augustinus, dessen unbrüntige Liebe Gottes / hat
doch die Furcht auf seinem Herzen nicht
vertrieben. n. 373
- A**verrois ein gelehrter Arabier fechbet durch Schrif-
ten und Bücher der Christen Grund-Sät-
ze an. n. 273
- B.**
- B**aana und Rechab, ihr mörderische Falschheit.
N. 423
Backen-Streich einem frommen Kind versetzt /
wird mit der Blindheit gestraffet. n. 606
Bär des H. Corbiniani Last-Träger. n. 497
Balsam ein sehr milztliessender ist der Heil. Geist.
n. 68
- B**alsam-Baumle / dieses muss verwundet werden /
damit der Balsam / und dessen guter Ge-
ruch hervordringen könne. n. 571
Bar-Juchna ein überaus grosser Vogel / solle / wie
die Juden dichten / bei der Mahlzeit in der
allgemeinen Auferstehung auch ein Speis
seyn. n. 267
- S.** Bartholomaeus solle hunders mal zur Nachts-Zeit
gebettet haben. n. 477. & 489
Basi-

Register.

- Basilius Macedo vergilte die Gethat seines Hof-Dieners mit dem Tod. n. 555
- Baum** / der Lorber hat frisches Leben. n. 449
- Christus nennet sich selbst einen frisch/grünenden Baum. n. 349
- Baum** wird gäling von einem Gestalt auf das andere übersezen. n. 331
- Baum des Lebens** / wann Adam auch nit gesündigt hätte/ wurde doch dieser Baum das Leben nur auf etliche tausend Jahr verlängert haben. n. 364
- Baum des Lebens** ist das Hochheiligste Sacrament / die fromme Seelen aber die frisch grünende Baumlein / so zunächst um den Baum des Lebens herum gepflanzt werden. n. 362
- Baum** bekleidet einen Polnischen Rundschaffer. n. 439
- Bediente** / so gottlose Vorschläg geben. n. 220
- Befehshaber** sollen mit ihren Untergebenen väterlich verfahren. n. 231
- Begierd** nach dem Himmel/so wir in diesem Leben haben/ist sehr schwach ; der Seelen im Feuer aber überaus hisig. n. 589
- Begierd MARIA** von dieser Welt abgesforderet zu werden. n. 470. & seq.
- Beharrlichkeit** in dem Guten ist ein sonderbare Gnad von Gott. n. 53
- Behemoth , ist / wie die Juden sagen / ein grosser Ochs / nein Meil Wegs lang / der in einem Tag alles Gras von tausend Bergen aufzehre. n. 267
- Diesen Ochsen / sagen sie / werde Gott in der Auferstehung schlachten / und den Gerechten davon ein Mahlzeit anrichten. ibid.
- Behutsamkeit** ist vonnöthen den Jungfrauen/in Gegenwart der Mannbilder. n. 418. 423
- Bekantnuß** des Schächers am Kreuz sollen alle die von den Menschen verhasset werden/von sich geben. n. 548. & seq.
- B. Benevenuta sprizete Essig in die Augen / den Schlaf zuvertreiben. n. 484
- Berengarij Tochter und Princessin ließe todie. Hünlein auf ihrer Brust verfaulen / von deren Gestank die süßliche Liebhaber vertrieben werden. n. 623
- S. Bernardo hat MARIA auf thren Brüsten drey Tropfen der jungfräulichen Milch in den Mund gespritet. n. 618
- Bernardus Colnagus verschlucket ein vom Schutz Engel dargebrachtes Zertelein / und predigt darauf sehr kräftig. n. 502
- S. Bernardini Senensis grosses Vertrauen auf MARIA. n. 161
- Bernardino Realino wird sein Stecken von dem H. Schutz Engel wider zugetragen. n. 502
- Besen** / den Sectierer gleich / welche / indem sie die Zimmer sauberen/zugleich sich selbst abfressen / und endlich in das Feuer geworfen werden. n. 387
- Beschimpfung** einem Kriegs / Obersten unertraglich. n. 433
- Beschneidung** der Juden ob sie mit steinernen / oder mit eisernen Messeren vorgenommen worden. n. 127
- Die Geistliche bey den Christen. ibid.
- Beständigkeit** / durch das glänzende Angesicht Christi auf dem Berg Thabor angedeutet. n. 49
- Ist in den Tugenden höchstnöwendig. n. 48
- Beeten** für seine Feind kommt hart an / ist aber sehr verdienstlich. n. 77
- Bettler** müssen wir bey GOD seyn / wetten wie ganz nohdürftig und armselig seind. n. 656
- Was für eine die Eltern / und Kinder seyn sollen. n. 26
- Darzu bekennet sich David. ibid.
- Was für eine Gott zu Ehren bringe? ibid.
- Beruf** zum geistlichen und besseren Leben / wegen Forcht ewiges Verderbens / oder Hoffnung ewiger Belohnung. n. 529
- Der Kinder zum geistlichen Stand folle nichts verhindern werden. n. 607
- Betrachtung** / welches die Zeit darzu / und das Ort. n. 646
- Betrohung** wird als ein Mittel gebrauchet / den Menschen von irdischen Reichtümern abzuziehen. n. 520
- Bibliothec von vil tausend Bücheren wird von Leone Isaurico verbrennet. n. 643
- Bildnuß** Christi muss in uns gefunden werden / sonst wird er uns für die Seinige nicht erkennen. n. 204
- Bildnuß MARIA** schwizer Blut mit Milch vermischet. n. 614
- S. Birgitta , derselben hat sich Christus in einer erbärmlichen Gestalt / mit Blut ganz überrunnen/dargestellt. n. 334
- S. Birgitta wird die unbesickte Empfängnuß MARIA geöffnbarer. n. 36
- Bisam** verlieret seinen / wiewol starken Geruch / bey Anführung des Arms der heiligen Teresia. n. 177
- Bücher** der Sectierer halten gar wenig Geistreiches in sich. n. 635
- Werden von Leone Isaurico tausendweis verbrennet. n. 643
- Der Hebreer seind älter / als der Heiden. n. 630
- Blätter** geben Anzeigen / daß der Baum frisches Leben habe. n. 449
- Blindheit** / ein Mutter darmit gestraffet / warum? n. 606
- Blumen** Geruch des himmelischen Paradeis-Gartens. n. 669
- Deren Unterschied. ibid.
- Blut mit Milch vermischet / schwizer ein Bildnuß MARIA. n. 624
- S. Bonifacij Batter / weil er dessen Beruf zum geistlichen Stand hindertreiben wolte / mit einer Krankheit gestraffet. n. 607
- Bosheit** der Teufeln gegen den armen Seelen. n. 582. & 591

Register.

- Brama ein barbarischer König / damit er sich eines weissen Elephanter bemächtige / ziehet mit dreymal hundert tausend Män in das Feld. n. 27
- Bratenes Fleisch ware bey den Alten allein im Brauch. n. 446
- Brot / Frauen-Milch benamset. n. 625
- Brot mit dem heiligen Kreuz-Zeichen bezeichnet. n. 10
- Brüderliche Liebe / hiervon ein dentwürdiges Exempel. n. 73
- Brüst MARIE , einem Thurn verglichen / müssen wir dem Buchstaben nach verstanden werden. n. 616
- Werden billich seelig genennet. n. 614
- Seynd besser als der Wein. ibid.
- Sie haben GÖDE selbsten gleichsam trunken machen können. ibid.
- Brüst mit faulen Hünlein beleget / treiben ab die sinnliche Liebhaber. n. 623
- Anderer Weiber / geben gar leichlich zu unerbaren Begierden Anlaß. n. 622
- In disen/ wann sie entblößet/ tragen sie mit sich herum Hurerey / und Ehebrüch. ibid.
- Mit Blut angeschmirbet / haben das saugende Kind sehr grausam gemacht. n. 619
- Brüst einer Marianischen Bildnus wird beraubt/ bleibt aber nit ungerochen. n. 624
- Buchstaben / diese haben alle Völker / auch die Griechen / von der Hebreeren. n. 629
- Bueler wie falsch. n. 411. & seqq.
- Überwinden / unsinniger Weis/ alle Beschwer nüssen. n. 440
- Bürger / vil von ihnen ic. n. 197. & seqq.
- Buß solle nicht aufgeschoben werden. n. 405
- C.**
- Caicus Caligula hat die bludurstige Grausamkeit mit der Milch gesogen. N. 619
- Caiphas , und sein Anhang / begehrte Christo auch nach dem Tod zuschaden. n. 257
- Dessen / und der hohen Priesteren Durst nach dem Blut Christi. n. 253
- Wie er gestrafft worden. n. 256
- Cambacondoni Japonischen Kessers falsche Meinung von dem Glück. n. 185
- Camel / zu dessen Unterhalt verschaffet Darius ein ganzes Dorf. n. 503
- Ist ein Entwurf Christi. n. 252
- Camin-Feger / disen seynd gleich die / welche hoch anzukommen tracheen. n. 542
- Catharina ware mit ihrer hellbrinnenden Ampel wol versehen. n. 628. & 639
- Catharinæ Sig über fünfzig Weise ist eines theils nit so gar verwunderlich. n. 628
- Hat dieselbige mit ihrer Lehr zu Märtyrer gemacht / das aber pflegen die Sectiererische Lehrer nit aufzuwirken. ibid.
- Deroselben Lob / vor / und in ihrem Märter Kampf. n. 640
- Catharinæ Godiner wird ihr Herz voll der Wahrmen gezeigt. n. 419
- S. Catharina Senensis , wie grosse Ding sie von der Gnad Gottes aufgesprochen. n. 28
- Sie hat auf dem übeln Geruch die unkünsche Menschen erkennet. n. 575
- Wolte lieber bis an den jüngsten Tag einen feurigen Weg wanderen / als noch ein mal das teufische Höllen / Gebspinst ansehen. n. 582
- Sie lieblosere täglich Luciz Narniensi, da selige noch ein kleines Kind. n. 596
- Catharinæ von Westhausen seynd die Gewissens-Angstigkeiten in threm Tod / Beht ganz verschwunden. n. 374
- Catholische Kirch hat in allen Wissenschaften den Vorzug. n. 628
- Kan weder mit Schwert / noch mit der Feder geschädiger werden. n. 273
- Cedar, Schwärze oder Traurigkeit verdolmetschet bedeutet das Fegefeuer. n. 582
- Christus / warum er die Gestalt eines Kindz all genommen. n. 58
- Ware ein kleines / aber starkes Kind. n. 65
- Hat allen Glanz seiner Herrlichkeit in der Geburt von sich gelegert. n. 62
- Hat die Milch / so er gesogen / seiner Mutter reichlich vergolten. n. 627
- Zu Nutz und Trost deren / welche MARIA für ihr Mutter erwählen. ibid.
- Hat mit der Milch die Barmherigkeit / und Freigebigkeit an sich gesogen. n. 615
- Warum er die menschliche Natur nit in dem Alter eines erwachsenen Manns an sich genommen. n. 55
- Macht sich überall klein. n. 544
- Solle geliebet werden nach dem Exempel Gott des himmlischen Vatters / MARIA der jungfräulichen Mutter / des heiligen Josephi, der H. Englen / der heiligen drey Königen / und der Hirten. n. 65
- Auf ihne seynd drey höllische Furien in seinem Leiden losgegangen. n. 218. & seqq.
- Christ Kindlein wie annemlich. Conc. 5. tora.
- Christus ist in dem Garten Gethsemani in die außereste Trostlosigkeit gerahent/ damit seine Märtyrer bis in den Tod frölich / und wolgetrostet seyn solsten. n. 455
- Sein Unschuld wird von Pilato erkenet. n. 234
- Sein Schmerzen-volle Geißlung. n. 240
- Wie vil er Geisel-Streich empfangen. n. 247
- Christi vergossenes Blut vermag bey dem himmlischen Vatter alles. n. 216
- Wird vil härter / als alle zu dem Tod verdamte Boswicht / und Mörder gehalten. n. 228
- Hat alle Peinlichkeiten seinem Leib aufgeladen / damit dem mäntlerlichen Leib MARIA verschont wurde. n. 509
- Erscheinet der Heil. Birgitt in einer erbärmlichen Gestalt / mit Blut ganz überronnen. n. 334
- Sein

Register.

- S**ein Klag wider das jüdische Volk. n. 212
 Er ware das Herz MARIE seiner jungfräulichen Mutter. n. 202
 Diser erscheinet er zuerst nach seiner Ursland / und hernach erst auf dero Vorbit der H. Magdalena. n. 425
 Ist der gesunde Mensch auf allen Menschen. n. 505
 Ein Fürsprecher für die / welche ihne getreuig get. n. 216
 Sein königlich / rächende Menschheit übertrifft allen anderen himmlischen Geist. n. 571
 Hat durch seine Wohlthaten der Welt Hass erkausset. n. 558
Christus wird an dem allgemeinen Gerichts-Tag scharff mit denen / die ihre Feind nicht geliebet / verfahren. n. 83
 Er / als ein göttlicher Balsam-Baum ist an fünf Orten geöffnet worden. n. 571
 Wolte mit dem Geld nichts zuthun haben. n. 224
 Vergleicht sich mit einem Camel. n. 252
 Sein Leib ist wahrhaft / hell-leuchtend / heilig / und heilig. n. 643
 Haltet auch den schlechtesten Dienst für groß. n. 59
 Erscheinet in der Gestalt eines Kindes. n. 64
 Hat die Versuchung des Fleisches nit auf sich genommen. n. 621
 Ein frisch-grünender Baum / in seiner Kreuztragung / von sich selbst also benannt. n. 349
 Lieber uns / als wie ein Mutter ihr Kind / und ist ihm nichts liebers / als wann wir auch beschaffen seynd wie die Kinder. n. 354 & seq.
 Sein Sanftmuth / und Miltheitigkeit. n. 230
 Gegen den lieben Seelen im Fegefeuer wie ein Magnet-Stein beschaffen. n. 589
 Hat sich weder versteinigen / noch von der Höhe stürzen lassen ; weil er eines vil härteren / schmerzlicheren / und schmählicheren Todes zuferben verlangete. n. 291
 Hat auf kindlicher Dankbarkeit nit zugelassen / daß MARIA in seinem Leiden einiger Stos / oder Streich gegeben wurde. n. 509
 Ob er in uns wohne / und auf wem solches abs zunemmen. n. 208
 Ist der beste Acker. n. 57
 Sein glansendes Angesicht ist ein Zeichen der Vollständigkeit. n. 49
 Ob er unser Herz sehe ? n. 207
 Wie streng er sich gegen seiner jungfräulichen Mutter verhalten hätte / wann er die Schand der Erbsünd über sie verhängt hätte. n. 31
 Sein liebreicher Anblick hat das Herz Marthae gerissen / und angezündet. n. 530
 Dessen Figuren / und Schatten-Bilder. n. 254
 Sein Exempel in Übertragung der Verfolgungen. n. 554
 Lader uns ein zu Übertragung der falschen Auflagen. n. 213
- Will fast nit / daß es seinen Auferwählten in diser Welt wol ergehe. n. 184
 Ist ein beständiger / und wahrhafter Liebhaber. n. 412. 414. 417. 421
Christen / die erste Christgläubige wurden von den Heiden verstoßen / als einfältige Leut. n. 271
 Cicero / und andere haben unterschiedliche Untugenden mit misbillichen. n. 639
 S. Clara von Monte Falco, ihre / da sie sieben Jahre alt ware / leibl. Casteyungen. n. 596
H. Communion ist ein Nach-Mahl des Leichs. n. 359
 Stärker die drey Kräften der Seelen. n. 359 & seq.
 Welche selten das Sacramentalische Brot niesen / werden von Tag zu Tag an dem Geiß schwächer. n. 359. item 365
 Diejenige / so unvördig communiciren / essen mit der Speis den Tod hinein ; und die gar nit communiciren / löschten ihnen durch Hunger das Leben auf. n. 361
 Dieserer Gebräuch derselben macht das geistliche Leben leicht. n. 351. 362
 Ist auch ein Arzney wider die leibliche Krankheiten. n. 363
 Große Anzahl deren / so an dem Seelen-Sonntag communiciret. n. 593
 Conaner betten an den Ameis-Haussen. n. 264
 S. Corbinianus hat einen Waren für seinen Lastträger. n. 497
Creuz / vide Kreuz.
Crucifix-Bild / die auf den Schiffen in Japon Aussteigende werden angehalten / auf das selbe zutreten / dardurch die Christen zu erkennen. n. 265
S. Cyrilli Alexandri heilige Furcht Gottes. n. 373

D.

- D**ank / großen seynd wir den Schutz-Engeln schuldig für so vilfältige / uns ganz unbewußte Guttahten. N. 502. & seq.
Dankbarkeit S. Michaelis gegen seinem Sohn. n. 536
 Deren auf dem Fegefeuer erlösten Seelen. n. 593
 Gegen einem Thier / das wol gedienet. n. 503
Danktagung Laurentij, auf dem gliedenden Rost nach längs aufgeleget. n. 450
 Datus verschaffet seinem Camel ein ganzes Dorf zum Unterhalt. n. 503
 David ein Vorbild der andächtig Bettenden n. 660
 Giber sich für einen Bettler auf. n. 26
 Sein Liebe wird ihm mit bösen Worten verholt. n. 561
 Ist ein wahre Figue Christi. ibid.
 Demarati Lacedemonij übermährige Chr. und Ruhm-Sucht. n. 289
 Delphin, diser Meer-Fisch verschlucket seine Junge / wann sie in Gefahr seynd. n. 374
Demut S. Michaelis. n. 536. 544
 Riff 3
 Wird

Register.

B ird erhöhet.	a. 537. & 544	Einfalt der Kinder tödlich:	d. 21
Salomonis.	n. 656	Eisen / ob es von dem Straussen verzehret wer-	
Auf Mangel derselben kommt her Zank / und		de:	
Unfriden.	n. 280	Elephant verschonet einem Kind,	n. 61
D emur / und Erkanntus seiner vorigen Misserhan-		Wieget ein Kind,	ibid.
ten in den Verfolgungen. n. 551. & 559		Verursachet einen Krieg.	n. 27
D emuthige gewinnen das Spil.	n. 545	Element / darüber die Engel bestellter.	n. 496
Didymus unterschiedlich gedolmetschet.	n. 41	Elend / oder der Land. Dann ist dem schmerhaft-	
Dieb bringet sich selbsten um das Leben.	n. 624	testen Tod gleich geachtet worden.	n. 579
D iebstal von Licurgo mit Bedingnus zugelassen.	n. 656	Bringer zweifache Plag mit sich.	n. 584
D iener / wie sie sich gegen der Herrschaft verhalten		Elias wird von den Raben / durch Hülff des En-	
sollen.	n. 222	gels / gespeist.	n. 497
Keiner kan zweien Herren dienen / wie dises		S. Elisabeth unausprechlich grosse Liebe Gottes ge-	
zuverstehen.	n. 221	gen der selben.	n. 331
Einer wird von seinem Herren getötet / nach-		S. Elisabeth des Königs in Ungaren für ihre Feind	
dem er denselben aus grosser Lebens- Ge-		Gott gefälliges Gebett.	n. 77
fahr errettet.	n. 555	Eliseus ein Figur des neugeborenen Christ-Kind-	
D ienerschaft von dreyen höllischen Gespenstern		leins.	n. 63
beseessen.	n. 218	Eleeren sollen beständig auf dem verharren / was	
D ienst Gottes / der vollkommenste Staffel ist /		sie in der vor-Nacht des H. Nicolai mit	
wann man Gott dienet / ihme allein zu-		ihren Kinderen vorgenommen.	n. 24
lieb / ohne Forcht der Peinen / oder Hoff-		Wie sie ihren Kinderen sollen zusprechen.	n. 22
nung der Belohnung.	n. 531	Deren unnutz Zusprechen an die Kinder.	n. 21
Auch der schlechteste ist bey Christo groß.	n. 57	Sollen die Heilige Gottes für Zucht-Väter	
D ionyius Areopagita was er von der Mutter Got-		ihrer Kinder erwählen.	n. 24
tes gehalten.	n. 203	Müssen gleich seyn denen Predigeren.	n. 22
Er / und andere hochgelehrte Männer / haben		Deren etliche seynd den Straussen gleich.	n. 594
die Lehr Christi angenommen / und diesel-		Wie sie sich in Erziehung der Kinder sollen ver-	
be mit ihrem Marter-Tod versiglet.	n. 641	halten.	n. 19
D orn-Busch / dessen Hochmuth bey der königli-		Die / so ihre Kinder übel auferzichen / werden	
chen Wahl.	n. 541	samt ihnen zu Grund gehen.	n. 603
Dissem seynd gleich die / so untauglich seynd / und		Sollen ihre Kinder zu dem Gebet anhalte.	n. 26
dannoch nach grossen Ehren trachten.	ibid.	Sollen ihrem Haus und Geschlechte also vorster-	
D ruck / ein erschrecklicher unter der Bildnus Mar-		hen / wie der Schif-Meister seinem Schif.	
tis , ist von dem H. Philippo in die Wü-		n. 610	
stenen verbannet worden.	n. 297	Sollen ihre Kinder Gott vertrauen / wie man	
		einem Goldschmid Gold und Edelgestein	
		vertrauen.	n. 62
		Sie werden auch nach dissem Leben im Himmel	
		große Freude erfahren ab dem Glück Stand	
		ihrer Kinder auf Erden.	n. 613. & seq.
		Deren schädliche Kinder-Sorg.	n. 600
		Etliche seynd ihren Kinderen auf dem Zugend-	
		Weg verhindertlich.	n. 599
		Ihre Wünsch solten öfters Fluch genannt	
		werden.	n. 599
		Loben ihre Kinder in unbillichen Sachen.	n. 600
		& seq.	
		Wie sie an ihren Kinderen einen Trost erhalten mögen.	n. 18
		Wie sträflich diejenige / so ihre Kinder von Er-	
		Kantnuß und Verehrung der Heiligen ab-	
		halten.	n. 17
		Sollen alles / was sie haben / und ihren Kindern	
		mittheilen / nicht ihnen selbst / sonder Gottes	
		Vorsicht zuschreiben.	n. 26
		Sollen in der Kinder-Zucht die Heilige um	
		Hülff ersuchen.	n. 18
		Ihr Pein wegen der Gegenwart der gleichfalls	
		verdammten Kindern.	n. 602, 604. & seq.
		Die /	

Register.

- D**ies so der Seeligkeit geniesen / werden auf-
fahrtlich in Gott seien / wie es ihren Kin-
deren auf Erden ergehe. n. 603. 614
- H**ingegen die Verdammte werden nichts wissen
was auf der Erden geschicht / als erwann
zu ihrem Schmerzen. ibid.
- E**mavus verdolmetscher Timens Consilium. n. 285
- Aldo wohnē die Falschgläubige n. 263. & seqq.
- E**msigkeit und Faulkeit kommen alle Morgen vor
das Beht eines Faulenzers. n. 479
- E**mpfängnus MARIA unbesleckt. Concione 3.
durchaus.
- E**ngel waren auch Wanderer / aber nit so lang/
als die Menschen. n. 534
- Samsen das Gebet der Christen / und bringen
solches vor den Thron Gottes. n. 648
- Werden den Hörneren / und Augen vergli-
chen. n. 500
- Durch diese werden dem Noe alle Thier zuge-
führt. n. 497
- Können uns mitten in sich hineinnehmen. n. 494
- Ihr grosser Gewalt über die Elemente / wie auch
über die Thier. n. 496. 497
- Einer nimmet alle Tag etwas von den Speisen
des Königs Achab , Eliam damit zuspei-
sen. n. 497
- Durchdringen alles unverhinderlich. n. 494
- Einer erscheinet Paulus in Gestalt eines Mac-
doniers. n. 501
- Auf der Jacobs-Weiter lehren sie uns aufsteigen
durch das Gebett. n. 655
- S**chutz Engel better mit seinem Pfleg - Kind.
n. 502
- Heiler Joannam à S. Ceuce. n. 502
- Desselben unzählbar vil uns verborgene Gut-
tauhren. Conc. 3. tota.
- Widerbringer wunderlich Bernardino Realis-
no seinen Siecken. n. 502
- Dessen wunderliche Hülf / so ein Prediger er-
fahrenet. ibid.
- Wecker einen zu Morgens frue auf. n. 502.
- n. 490
- Wender von uns ab vil tausend Seelen-Ge-
fahren. n. 499
- Beschützer Franciscam Romanam , und leich-
tet ihr bei Nacht mit seinen Stralen. n. 502
- Ist ein Schild / so uns ringsweis umgibet. n. 495
- Ist in allen Gefahren gewiß bey und um uns. n. 495
- Ist dem Satan überlegen wegen dreysacher
Stärke. ibid.
- Ist uns als ein Statt-Maur wider die hölli-
sche Feind. n. 493
- Wegen dessen Beystand können wir dem Sa-
tan einen Trutz bieten. n. 495
- Ist unser bester Seel-Sorger. n. 499
- Eliche Andacht-Ubungen zu denselben. n. 503
- Wender von uns Unwissenden unzählbar vil
Gefahren des Leibs ab. n. 498
- E**rbschaft Unterschied der iedischen und himmlis-
chen. n. 466
- Der beste Theil ist Gott selbsten. ibid.
- Grosses Reichtummen erbet/sezet manches Kind
in die äusserste Lebens-Gefahr. n. 601
- E**rde / so wir zwar ein Elend / und Zähre Thal-
tenten / ist uns dannoch nit verleidet. n. 589
- E**rlantus eigener Schler / macht und erhalset
den Frieden. n. 278
- E**rwählung der zwölf Apostlen ist geschehen in
aller Freude. n. 478
- E**ntrwurf eines beängstigten Gewissens ist Pilat-
ius. n. 237. & seqq.
- E**vangelium / woher solches mächtiger gewesen/
als alle andere Lehren. n. 641
- Ausbreitung und Wachsthum desselben. n. 272
- Ist der beste Bezeugnus-Brief eines frommen
Christen. n. 554
- E**yz das so der Vogel Bar-Juchna solle gelegt ha-
ben. n. 267
- E**yer des Straussen werden in dem Sand aufge-
brüter. n. 594
- E**uropius wird auf die Weis gestraffet / wie er an-
dere gestrafft zu verden verlanget. n. 112
- E**wigkeit / Verwaltung der peinlichen dämmer-
alen Hochmuth und Zorn. n. 85
- E**xempel eines tugendsamen Wandels ist ein an-
nemlicher Geruch Christi. n. 578
- F.**
- F**ahlen auf dem Thalmud erzählen / ist der Ju-
den grösste Geschicklichkeit. N. 634
- Die Geschichte Bücher der Heiden voll dersel-
ben / und erst nach dem Tod Moysis geschrie-
ben. n. 630
- Ausser der Catholischen Kirchen ist deren alles
voll. Concione 16. tota.
- F**aulkeit und Emsigkeit kommen alle Morgen vor
das Beht eines Faulenzers. n. 479
- F**auler wird durch das heilige Kreuz-Zeichen ar-
beitsam. n. 9
- F**aulenzrey ist ein Brut-Hexe viser Laster. n. 480
- F**ell Gedonis ein Entwurf der schleinigen Gnaden-
Hülf MARIA. n. 162
- Die Seeze des H. Laurentij kamme her von der Sa-
cerdotalischen Speth. n. 449
- F**egfeuer / darinnen wird einsmals das erste Kir-
chen-Geschätz übel rauhzen. n. 648
- Allorten werden die arme Seelen mit Hun-
ger und Durst geplaget. n. 581
- Ist das Land Cedar. Ob die Teufel alda ge-
genwärtig. n. 582
- F**ehler / die bestie die / so nit lang tauern. n. 422
- F**eind / was dieses Wort mit sich bringe. n. 66
- Dessen Widerhall ist bey den rechschaffenen
Christen Freund. ibid.
- Auf dreyerley Weis kan uns der Feind beleidi-
gen. n. 67
- Wie der / so für die Feind betzet / solle beschaf-
fen seyn. n. 77
- Denen ist auf dreyerley Weis zugegeln. n. 67
- Können / und sollen geliebet werden. n. 72
- Ihnen solle man Gutes thun. n. 78
- Wie

Register.

- Wie sie sollen geliebet werden. Conc. 6. tota.
Wartum sie zu lieben. n. 72. 74
Seynd uns nutzlicher / als ein guter Freund. n. 559
- Gelsen-**Stein von MARIE Milch angewiesener / und ganz erweichter. n. 624
Gledermaus in America feszen den Schlaffenden hart zu. n. 482
Gleisch-Warke aus der Kirchen gemacht. n. 654
Gleischliche Verluchungen wunderlich verlaiben. n. 621
- Flügel** / die Liebe Gottes / und des Nachstens waren die zwey Adlers Flügel MARIE. n. 398
Einer gewissen Taube verlanget David. n. 462
Seynd den Voglen mit allein zum Flug / sonder auch zur Deckung gegeben worden. n. 397
Geder hat His und Eicke bey zusammen / ohne das eines dem andern verhinderlich. n. 590
Kunze das Manna nicht verzehren. n. 480
Durch dies kan ein unfruchtbare Erdreich wiederum zurechte gebracht werden. n. 386
- Figuren** und **Scharen** - Bilder Christi. n. 254
Engler welcher das Herz bedeute. n. 209
Fisch / Leviathan ein grosser. n. 267
Wir seynd mit den Gurtahnen Gottes umgeben / wie der Fisch mit Wasser. n. 132
- Fisch** - Fang dem Volk preis gegeben. n. 522
Folg. Leistung Marchai, ohne Verheissung / oder Verhoffung. Conc. 33. tota.
- Folgewilligkeit** ein gutes Zeichen / das einer zum Himmel auferwählet seye. n. 337
Christus wil gute Schäflein / Kinder / und Ehren / Diener haben / nicht nohgerettungene Knecht und Slaven. n. 338. & seqq.
- Forchte** Gottes in H. Schrift sehr gelobet. n. 367
Ist die Lehrmeisterinn aller Eugenden. n. 372
Ist ein Portnerinn / so zur Fromkeit einführet. n. 377
Die erste Eugend der Kinder. n. 19. & 25
Die heiligekeit keint haben niemals getrauet die dat hinwegzulegen. n. 373. & seq.
- Muß der Stab seyn / darauf sich die Aste leisnen. n. 375
Dero Vorbildung in den Gemühten der Sorg- und Forchte-losen Menschen. n. 378
Ist der Liebe Gottes Vorlaufster. n. 375
Ist ein Baum der Seelen. n. 380
Wird an dem End des Lebens über die jiche Forchtkose kommen. n. 3. 9
- Forchte** / ihre Eigenschaften. n. 371
Ihre Frucht. ibid.
Die menschliche allein ist in der Kinder-Zucht mit erlichkeit. n. 20
Durch solche solle sich der Richter von der Ge-rechtheit nit abschrecken lassen. n. 235
- Forchte** Gottes / der Schöpfer allein / und sonsten kein Geschöpf zusordnen. n. 380
Forchte des Todes hebt auf die Unmöglichkeit. n. 442. & seq.
- Forchtesame** taugen nicht zum geistlichen Krieg. n. 338
- Franciscus Seraphicus durch einen einzigen Engischen Geigen Zug also erfröhlichet / daß er seiner nit mehr mächtig verbitten. n. 572
Hat ihne grosse Ding zuüben vorgenommen. n. 445
- S. Franciscus Salesius schätzete es für ein Glückseligkeit in der Höllen zu trinnen / wann dessen Feuer ein Feuer der Liebe Gottes wäre. n. 324
- Francisci Hortulanii Vater hat disen seinen Sohn in dem Testamente gebeten / er wolle doch in den geistlichen Ordens-Stand eintreten. n. 618
- Franciscus Morenus wird von seinem Schutz-Engel aufgeweckt. n. 302
- Franciscus Romana wird sichtbarlich von dem Engel beschützt vor dem höllischen Feind. n. 302
Und gesicher bey Nacht bey den Straten des Schutz-Engels. ibid.
- Franciscus Mazzillat à S. Spiritu hat im Bettten den Schutz-Engel zu einem Gehülffen. ibid.
- Graven-**Milch ist ein Brod auf einem Weltthe-mischen Felsen-Mehl gebachen. n. 625
- Freud** und **Ergenzlichkeit** der himmelischen Seeligkeit. n. 178
Ein einziges Tröpstein derselben wäre genugsam alle Höllen-Pein aufzulösen. n. 30
- Freud** und **Schmerzen** im höchsten Grad bey sammen. n. 510
- Freuden** dieser Welt zeraänglich. n. 180
Seynd oft ein Unglück. n. 180
Der Zech-Brüderen nemiten ein betrüblic End. n. 54
- Freundschaft** / Gott verlanget mit dem Menschen solche zumachen. ibid.
- Ist ein Liebs-Band zweyer Herken. n. 533
Diese steht in Haltung seiner Gebotten. ibid.
- Frid** / der wahre wird durch Demuth gestiftet / und erhalten. Conc. 17. 10. 8.
- Frölichkeit** / wann wir was Gutes thun / soll dieses mit Frölichkeit geschehen. n. 346
- Sie ist verhüllt zur Gesundheit des Leibs und der Seelen. n. 518
- Frucht** der Predia S. Joannis. n. 370
Der Forcht Gottes. n. 371
- Frühe-**Opfer / den Israchiteren geboten / zu was Zahl und End? n. 480
- So ein jeder alle Morgen Gott ablegen sollte / ist ein ritterliche Überwindung seiner selbst. ibid.
- Frühe aufstehen bringet grossen Nutzen. à numero 478. & seq.
- Ihsus** Christi waren die H. Simon, und Judas. n. 556
- Kirbitt Christi für seine Feind sehr kräftig. n. 258
- Jochsen bey den Peruaneran für ein Gotttheit gehalten. n. 264
- Guchslein** / die junge schaden dem Wein-Berg. n. 89
- Juri drey höllische / welche auf Christum in seinem Q. Leiden seynd losgegangen. n. 18. & seqq.
- G. Gabriel**

Register.

G.

- G**abriel / diser Engel / wie die Juden dichten / solle / wegen einer grossen Misserthat / von Gott mit einer eisernen Geisel einmal harr gezüchtiger seyn worden. n. 267
Gaben / buntische und iedische durch die Hand der Mutter Gottes zu erhalten. n. 170
Gamaliel, dessen hochverständiger Nach-Spruch. n. 324
S. Gamelbertus, weil er die Kriegs-Rüstung von sich geworfen / ist von seinem Vatter zum Bich-hünen verdammet worden. n. 599
Gazias, ein berühmter Held / littirte bey Anfang des Kampfs / auf lauter Tapferkeit. n. 280
Gass-Mahl Machai, so er Christo zugerichtet / ware sehr kostbar. n. 119
Gebete, wie es soll beschaffen seyn. n. 857. & seqq.
 Wie aufmerksam. n. 660
 Solle bey anbrechendem Tiecht / vor der Sonnen Aufgang verrichtet werden. n. 480. item 485
 Für die Feind / ist Gott sehr angenehm. n. 77
S. Stephani, für seine Feind / sehr eiferig. n. 74
 Ist ein sehr gutes Rauchwert. n. 648
 Solches sammeln die Engel. ibid.
 Darzu müssen die Kinder gewöhnet werden. n. 26
 Durch dieses solle man zu Gott hinauf steigen. n. 555
 Dessen Nothwendigkeit. n. 516
 Wie man sich darunter verhalten solle / auch in äußerlichen Gebärden. n. 660
 Die mit freiwilige Berstreuungen in demselben sollen uns mit kleinmühig machen. n. 659
 Ist mühesam. n. 657. & seq.
 Dann wir recht trauren / daß solches nach unserem Verlangen nicht von statten gehe / so betten wir schon. n. 659
Gebote Gottes / die Gegen-Lieb / so Gott von uns erfordert / siehet in Haltung derselben. n. 335
 Sollen von uns gutwillig gehalten werden. n. 338. & seqq.
 Können alle gehalten werden. n. 441
Geburts-Ort ist denen Menschen das erwünschlichste Lust-Drt. n. 579
Gedächtnis kan kein frisches Leben haben / wann sie nit durch östere Niesung des himmlischen Brots immerfort neue Kraft einholer. n. 360
Gedenonis Fess ein Entwurf der schleinigen Gnaden-Hülß MARIAE. n. 162
Gedichte von der Sonne. n. 265
Gedult in der Verfolgung. n. 255
 Bringet grosse Ehr. n. 178
Gedultige Antwort auf die empfangene Schmach schicket sich sehr wol. n. 259
Gefahren der Seelen / so der Schutz-Engel von uns abwendet. n. 499
 Und des Leibes / ohne daß wir es merken. n. 498
- Gelahrte** der Augen in der Kirchen greift Christum in seinem eigenen Haus an / und marteret ihn auf ein nehes. n. 654
Geisel. Sei ich wie vil Christus empfangen. n. 2. & 17
Geislung Christi sehr entsetzlich. n. 240
Geiz / ein Exempel der Demuth. n. 540
Geist muß bey dem Gebett seyn. n. 653. & 660
G. Geistes Wirkung. Kommet in Gestalt des Feuers / uns ringstetig zumachen. n. 346. & seq.
 Ist ein mit fließender Wassam. n. 68
 Ein lebendiger Brunn / so da springet in das ewige leben. n. 347
Geiz / davon n. 223. & seqq.
Geizhals ist der Höllen gleich. n. 519
 Erlernet das Vatter unser wider sein Vermuthen. Geschicht. n. 444
Gelächter am letzten Tag ist der Trost des Herrn in dem Todt-Beht. n. 476
Geld / darmit wolte Christus nichts zuschaffen haben. n. 224
 Ist ein Ursach der größten Lasteren. n. 225
 Was es für Schaden verursache. n. 90
 Vergleicht sich mit den schädlichen Füchten / so den Wein-Berg verwüsten. ibid.
 Ein Anfang / Fortgang / und End des bitteren Leidens und Sterbens Christi. n. 223. & seq.
 Dessen macht man sich oft mit höchster Unbilligkeit habhaft. n. 225
 Dasselbige geben / ist kein sicheres Pfand der Liebe. n. 225
 Das ungerechte oft ein Blut-Geld. n. 225
 Dardurch wird alle Gerechtigkeit aufgezettel. n. 225
Geld-begierige halten nichts für schwer / wann sie dessen ein Hoffnung haben. n. 439
Gelehrtheit / woher sie ihren Anfang habe? n. 629 & seqq.
Gelüb der Keuschheit hat MARIA erßlich in ihrer Empfängnuss / und hernach in ihrer Aufopferung gleichsam öffentlich gehan. n. 617
Gemeinschaft der Dösen / ist des Teufels Fall-Strick. n. 52
 Genovefa wird von ihrer Mutter geschlagen / und diese erblindet. n. 606
Gerechtigkeit macht ein ruhiges Gewissen. n. 239
Geruch / hiervon handelt die ganze Predig von allen lieben Heiligen.
 Der angenommne woher er komme. n. 568
 Dessen Mängel wird zum wenigesten geachtet aus allen fünf Sinnen. n. 563
 Des Menschen ist schwächer / als viler anderer Thieren. n. 564
Geruchs Lieblichkeit von den Leiberen und Gebeinen viler Heiligen Gottes. n. 565. & seqq.
 Von der allerheiligsten Menschheit Christi. n. 571
 Macht allen iedischen Geruch zuschande. n. 577
Gesellschaft der Frommen nutzlich. n. 50
 Die böse ist ein Fall-Strick des Satans. n. 50

Register.

- Geschrey / das falsche** n. 214. vil darvon. n. 34
Geschwätz / wird einsmals in dem Fegefeuer übel
 rauchen. n. 648
 In der Kirch ist es sehr sträflich / und ärgerlich. n. 647. & seqq.
Gestank der unküischen Venus-Kinderen n. 459
 Welches die verzagte Teufel hinder sich lassen. n. 574
 Der Höllen. ibid.
 Folget auf den Gestank der Sünden. n. 575
 Wird gleichwohl alda mit so peinlich seyn / als
 der gute Geruch ergerlich in dem Himmel. n. 576
 Des Teufels / bey einem liederlichen Gebett. n. 657
 Eines verfaulsten As ist nit so emsiglich / als
 ein sündhaftes Höllen-Luder. n. 576
Gesundheit des Leibs ware an dem Adam vollkommen. n. 505
 MARIA wird bewisen aus ihrer Mutterenschaft. ibid.
 Wird oft durch übermässigen Schlaf verderbet. n. 487
 Wird erhalten durch ein fröliches Gemüth. n. 518
Geschicklichkeit nimmet ihren Anfang von den
 Buchstaben her. n. 629
Geschwindigkeit Jacobi, und Joannis in der
 Nachfolg Christi. n. 428. & seq.
 Wie auch des H. Matthæi. n. 525
 Gethsemani wird verdolmetschet das Thal der Fei-
 sten. n. 455
Getreid wird geschlagen und getroschen/da es doch
 uns ernähret und erhaltet. n. 557
Gewinns - Hoffnung macht alles möglich / und
 turzweilig. n. 439
Gewissen / das beängstigte wie es sich zuverhalten
 habe. n. 238
 Das böse benimmet das Leben. n. 209
Gewohnheit ist ein harter und schwerer Stein. n. 625
Gezeugnus eines frommen Wandels / ist Hass und
 Verfolgung der Bösen. n. 554
Giebbrüchiger/disen ist ein unbrüchiger Sün-
 der gleich. n. 316
Glaub / wird der Sonne verglichen. n. 318
 Wird in Gestalt eines adelichen Frauleins vor-
 gestellt. n. 307. 310
 Mit demselben lasset sich nicht scherzen. n. 314
 & seq.
 Ohne gute Werk ist er tod. n. 316. & seqq.
 Der Sectierer, wie beschaffen. n. 313
 Ist zwar ein kleines Liedlein; bey diesem aber
 führet man mehr / als alle andere Seeten in
 der Nache ihres Un- oder Miss-Glaubens. n. 628
 Dieser kan nit bleiben / wann auch nur ein ein-
 siger Glaubens-Articul verneinet wird. n. 313. & seq.
Glaubens-Streit / Mahomet verbietet disen den
 Seinigen. n. 266
- Gloris**, ein Vogel / gesellet sich anfangs zu den über
 Meer fliegenden Wacheten / die er hernach
 verlasset. n. 421
Glock / Abbildung desselben. n. 181
 Macht Proclum zum Reyser. n. 174
 Wie auch Probum. n. 175
 Von diesem hat Cambacondonus. Japonischer
 Reyser / ein irrage Einbildung. n. 185
 Glück / und Unglück woher sie mehrmalen in
 der Arbeit kommen. n. 9
Glückseligkeit diser Welt / ist oft die höchste Un-
 glückseligkeit. n. 94
 Ob derjenige glückselig / deme es hie zeitlich
 wol ergehet? n. 184. 91
Gnad Gottes / was sie seye. n. 28
 Wie hochschätzbar. n. 29
 Wie groß dieselbe in MARIA. n. 35. 206
 Wird dem Magnet-Stein verglichen. n. 339
 Ob sie zum Guten ziehe / oder nöhrige. Erklä-
 rung dieser Frag. n. 341. 342. & seq.
 Catharina Senensis Aussag von derselben. n. 28
 Wann sie verloren / solle bald wiederum ge-
 sucht werden/weilen mit ihr alles ist verlohs-
 ren worden. n. 40
 Kan durch den menschlichen Verstand nicht
 begriffen werden. n. 29
 Ist ein kostbarer Ring. n. 40
 Ein Pfand des Göttlichen Gunstes. ibid.
 Erforderet von uns nicht so vil / als die Welt
 von ihren Dienaren. n. 445
 Sie hat die so geschwinde Nachfolg in Mat-
 thæo aufgewirkt. n. 330
 Wird von Gott durch MARIA erhalten. n. 157
 Weilen sie ein Schakmeisterinn Gottes. ibid.
Gockelhan verlieret die Höhe des Kams / und sie-
 het nur auf einem Fuß / wann Gott er-
 fürrnet / ist ein Gedicht. n. 167
 Disen umbringen / haben erliche einem Men-
 schen Mord gleich geachtet. n. 631
Gold-macher / ob etwas auf ihr Kunst zu halten.
 n. 128
 Golinduchs Rops-Ruh ware ein Drack. n. 497
Gott solle der Zweck aller unserer Liebs-Anmu-
 tungen seyn. n. 335
 Ist im Straffen langsam. n. 101
 Ist das Leben der Seelen / und theilet dersel-
 ben alle Eugenden mit. n. 363
 Ist der allgemeine Nähr-Vatter. n. 22
 Dey ihm müssen wir uns als Beutler einfin-
 den. n. 656
 Er wil unser seyn / damit wir in ihm alles fin-
 den / besitzen / und ewiglich geniessen mö-
 gen. n. 327
 Begehret mit dem Menschen Freundschaft zu-
 machen. n. 532
 Ziehet deswegen gleichsam sein Herrlichkeit auf.
 ibid.
 Erhöchet die Demuthigen / und stärket die Hof-
 färtigen. n. 537
 Straffer nach der Weis / wie man sich versün-
 diget. Conscience 8. torå.

Alles

Register.

- Alles was wir von ihm begehrn / solle den
Gutachten MARIAE überlassen werden. n. 170
Dessen Anschauung wie hoch schätzbar. n. 30
Gottes Dienst / darunter solle man keine weltliche
Geschäft abhandeln. n. 65
Gotheten / bey den Heiden vissätig / und sehr
närrisch. n. 264
Gözen-Bildlein / ein jeder in Japon muss eines
an dem Hals tragen. n. 265
Gyndes, disen Fluß hat Cyrus in 360. Wächlein
zertheilt. n. 488
Grausamkeit schleier Christo die dörnene Kron.
n. 227
So bey der Geislung Christi verübet worden.
n. 240
Griechen haben ihre Buchstaben von den Hebrewen
hergenommen. n. 629
Großmühigkeit MARIAE unter dem Kreuz. n. 305
Thoma des Apostels. n. 43
Grüner Donnerstag / warum er also benannt. n. 348 & seqq.
Grünen und leben wird bey uns Deutschen für ein
nes genommen. n. 349
Gute Werk der Ungeholtischen wie sie bezahlt
werden. n. 320
Und mithin seynd sie bezahlt. ibid.
Gunft der irdische Liebhaber ist betrüglich. n. 421
Der Mächtigen dieser Welt machen die Bedien-
te eifrig / geduldig / und wachsam. n. 438
Der Menschen / darauf ist mit zu bauen. n. 250
- H.**
- Hafen meider die Gesellschaft des Dryfusses /
Apologus. N. 418
Hand / welche Gott will opferen / solle rein seyn.
n. 165
Die Hand seiner jungfräulichen Mutter Christo sehr angenehm.
n. 164
Handwerker / warum bey manchem kein Segen.
n. 9
Sollen der Obrigkeit gehorsam seyn. n. 199
Sollen ihr Arbeit mit guter Meinung GOTT aufopfern.
n. 198
Sollen kein Arbeit ohne Kreuz anfangen. n. 9
Deren Patron der H. Joseph. n. 198
Seind glückselig. ibid.
Ein sehr fleißiger ist gewesen der H. Joseph. ibid.
Händ der Mutter Gottes sehr guthärtig. n. 156.
167. & seqq.
Können vil aus dem Schatz-Kasten Gottes
auf einen Grif erheben. n. 159
Auf dieselbige solle all unser Abschent gerichtet
werden. n. 156
Hände Aufheben / und Herten ware gleichsam ei-
nes bey dem H. David. n. 660
Hassen bey gewissen Heiden in Ehren. n. 264
Haß der Welt mit Lia verglichen. n. 546. & 559
Ist ein gar einträgliche Sach. Conc. 35. rot.
Der bösen Welt / ist ein Zeugniß der From-
keit. n. 552. & 554
- Wird durch Wolthase erkaufet. n. 553. & seqq.
Und von vilen mit Übelthaten verdienter. n. 547.
& seqq.
Dessen dreyerley Gattungen. Conc. 35. rot.
Solle für einen wolverdieneten dohn angenom-
men werden. n. 550
Wider denselben stärker Christus seine Jünger.
n. 546
- Hebreer haben ältere Bücher / als die Heiden ge-
habe. n. 630
Heiden haben die Ruhe in hohen Ehren. n. 264
Und den Häsen. ibid.
Und den Fuchs. ibid.
Und die Schwein. ibid.
Und die Zweiß. ibid.
Und die Knoblauch. ibid.
Haben vor Zeiten unter ihrem Gebett das An-
gesicht mit einem Buch verdeckt. n. 660
Schien wider den ersten Grund aller Werheit.
n. 264. & seq.
Von ihnen ist alles voll der Gedichten. n. 264
- Heidnische Gottheiten / die Fuchsen bey den Per-
uaneren. ibid.
Die Zwischen bey den Aegyptieren. ibid.
Der Ameis-Hausen bey den Conanteren. ibid.
Die Hasen bey den Mexicaneren. ibid.
- Heilige / ihr Macht über die wilde Thier. n. 497.
& seqq.
Welchen Christus in der Gestalt eines Kindes
erschinen. n. 54
Welchen er sonderbare Zeichen seiner Liebe in
den Leib eingetrückt. n. 207
Ihnen nachfolgen / ist ein Zeichen der wahren
Andacht. n. 202
Vergleichen sich mit den Steinen an dem Himm-
mel. n. 187
Heilige werden unterschiedliche Geruch in dem
Himmel von sich geben. n. 369
Witten absonderlich für diejenige / an welchen
sie etwas von ihren Eugenden finden. n. 200
- Helena Ursach eines zehn-jährigen Kriegs. n. 27
Henricus Herzog zu Orleans hat in seiner Kind-
heit sterben müssen / weil er die Milch von
einer Saig / Aime / so vor Lust schier
verschmachtet / gesogen. n. 619
Henricus Garnettus / dessen lebhafte Bildnus ist
auf einem / mit seinem Blut besprengten
Leber wunderlich erschienen. n. 301
Herodis des Kindes-Mörders schreckliche Plagen.
n. 101. & seqq.
Warum er nicht / indem er so vil Unschuldige
ermordet / gleicher Weis durch das Schere
seine getötet worden. n. 102
- Herz / dieses lebet in dem Menschen zum ersten /
und stirbet zum letzten. n. 366. 203
Dessen drei sonderbare Vorreistkeiten. n. 202
Wie dessen Verzagung beschaffen. n. 204
Von diesem haben alle Glider des Leibs ihr
Kraft. n. 203
Und der Leib sein Zunemmen. n. 205
Das menschliche ist ein Wein-Berg. n. 90
- III 1 a

Register.

- Dieses zugewinnen / was für einer Weis sich
Christus bedient habe. n. 58
- Wird durch einen Finger bedient. n. 209
- Christi Herr wie es das unsrige seyn könne.
n. 207
- H**erz MARIAE der Mutter Gottes vor Göttlicher
Liebe brinnend / vergleicht sich mit dem
unverfehlten / und dannoch brinnenden
Dorn-Busch Moysis. n. 208
- H**erz des Bettenden solle aufwärts / nit abwärts
gerichtet seyn. n. 658
- Gott in der Welt sich vereinigen mit dem Ge-
bett des Priesters. ibid.
- H**erz S. Stephani sehr liebreich. n. 68
- H**erz wie es gegen dem Feindsägen solle beschaf-
fen seyn. n. 68
- Eines voll der Wärmen wird Catharina Go-
dinez vorgehalten. n. 413
- Die unsrige seynd leere Geschirr mit den Gna-
den Gottes durch MARIAE Händ anz-
füllen. n. 161
- H**erzen vieler Menschen Stein-hart. n. 70
- Hiaromirij Königs in Böhmen Gutherigkeit ge-
gen seinen Bruder. n. 73
- H**ieronymus à S. Eide vorher ein Jud / hernach
bekreuzt / und des Papstes Benedicti XIII.
Leib-Arzt. n. 267
- H**ilf-Leistung zu Trost der armen Seelen im
Festetier soll uns nicht schwer fallen. n. 593
- H**immel / dessen unbeschreibliche Freude. n. 30
- Selbige genieset gleichsam Joannes der heilige
Evangelist schon hier auf Erden. n. 100
- I**st unser Vatterland. n. 579
- Datinum ist das eigentliche Leben zuinden.
n. 154
- Dinem ist die Kirch gleich. n. 647. & 660
- Alda ist von dem Tod nichts zu hören. n. 154
- H**immliche Tröstungen haben den gebratenen
Laurentium fastig gemacht. n. 447. 453.
& seqq.
- H**irsch fasst den Keyser Basilius auf seine Ge-
wicht. n. 555
- H**irsch-Schacheel ernähret Egidium mit seiner
Milch. n. 497
- H**irten worvon sie zur Krippen gezogen worden.
n. 58
- H**itz und Feuchtigkeit / in gewisser Maß zusammen
treffend/machen einen guten Geruch. n. 568
- H**offart führet die Menschen von Gott ab. n. 539
- Harzwein ganze Länder und Völker aneinan-
der gehäzter. n. 282
- Urach eines Bruder-Mord. n. 281
- Sie und die Bankeren seynd zwei Schwestern.
n. 280
- Bringen die weibliche Jugend zum Fall. n. 417
- H**ofmeister / die beste der Kinder / seynd die Hei-
lige. n. 18
- H**öll / dero Erinnerung ziehet die Menschen von den
fleischlichen Wollusten zurück. n. 260
- Deroselben Gestank wie peinlich. n. 574. & seq.
- Ihre Peinen werden durch die ganze Ewigkeite
eben so scharf seyn / als sie die erste Stund
gewesen. n. 575
- D**ero Vorbildung hat die Marryer in den Pei-
nen standhaftig gemacht. n. 460
- Sie warret auf die geile Venus-Kinder. n. 459
- Darinnen briannen / wurde ein Glückseligkeit
seyn / wann ihr Feuer ein Feuer der Liebe
Gottes wäre. n. 324
- H**örner wider unseren Seelen / Feind seynd die
Schatz Engel. n. 500
- H**und / dissem wird verglichen ein reicher Geiz-
hals. n. 520
- F**eind verursachen einen Krieg. n. 27
- Nach der Ueßtand in dem anderen Leben werde
man / nach der Lehr Lucher, auch schöne
Hündlein finden / se goldne / mit Edelzer-
steinen verzeigte Hals-Wänder antragen /
und am ganzen Leib mit Perlen umhän-
get seyn werden. n. 258
- H**ünlein auf der Brust einer Prinzessin verfaulen
verpreissen die überflüssige Liebhaber. n. 623
- H**uroner / was diese Heiden fürreinen Seelen Tag
begehen. n. 393
- J.**
- S.** Jacobus, dessen / und Joannis feckes Begehen
wird entschuldiget. N. 427. 428. 429
- Hat ohne Verdrüß schier vergeblich in Hispanien gearbeitet. n. 434
- Als der erste aus den Apostlen getötet wurd-
en. n. 435
- Auf dessen Sendschreiben erscheinet / wie hoch
er geachtet habe die Drübsalen dieser Welt
und die Tugend der Demut. n. 298. & seqq.
- Hat sein gröste Freud in Erangalen und Drub-
sältigkeiten. n. 298
- J**acob der Patriarch / sein Geschlecht hat vor al-
len anderen Söhnen der fröme Joseph in
hoches Ansehen gebracht. n. 610
- J**acobs-Leiter / für das aufsteigende Gebet. n. 655
- J**acobaa de septem solis wird von einem Dämlein
angemahnet / in die Kirch zu gehen. n. 490
- J**acoponus versloste ganz in Zähren / auf Ursach/
weilen er sahe / daß die Liebe nicht gelebt
wurde. n. 334
- J**ahel, ein Figur MARIAE. n. 626
- Schläfferet Sisaram ein mit einem Drunk-Milch
und schlägt ihm einen Nagel durch die
Schlaf. ibid.
- J**amescharen / deren Ehrbietigkeit vor ihrem
Gros-Sultan. n. 660
- J**aponier / deren in das Elend verworfene Befreiun-
re müssen gleichfalls mit ihnen in das El-
end hinauf. n. 593
- Woran sie die Christen zu erkennen trachten.
n. 265
- Halten die Kühe in grossen Ehren. n. 264. 205
- I**ason der Bosniache hat eben das Unglück erfahren
in welches er seine Mit-Bürger gesinket.
n. 592. Von diesem auch numero 547.
- Jäger

Register.

- Tager seyn die Seelen im Fegefeier. n. 588
 Jesus der Gekreuzigte über alles zu lieben. n. 62
 Iesus, vide Christus, dessen Liebe gegen den Menschen unbeschreiblich groß. ibid.
 S. Ignatius Loyola ist gegen seinem Ubelhäher gutthilfis. n. 80
 Hat die Ehr / so thine auf den lobreichen Stiftungen hätte erwachsen können / auf andere hinumgeleitet. n. 305
 Dessen geistliche Lehr / Gott vollkommenlich zu dienen. n. 531
 Sem verdeckte Freigebigkeit. n. 491
 Dies / und die von ihm eingeführte Gesellschaft / hat Gott dem Luther, und anderen Regeren dieser Zeiten entgegen gesetzen. n. 337
 Ignatius Martyrer will auf der hümischen Tafel das Brot seyn / und Laurentius der Brateten. n. 451
Immen / ihrem Streit wird mit einer Hand voll unter sie gestreutem Staub ein Ende gemacht. n. 284
 S. Joannis Baptista Sprung in Mutter-Erb / wegen Gegenwart des Sohns Gottes / und MARIE. n. 408
 Er ist ein wahre Abbildung der Furcht Gottes. Cont. 23. tora.
 Joannes Correa wird von seinem Schus Engel aufgeweckt. n. 502
 Joanna à S. Crucis, vom Teufel hart geschlagen / wird von dem Schus Engel wiederum gehext. ibid.
 S. Joannes der Evangelist warum er nicht von Christo für einen Säckel-Meister seye bestellt worden. n. 86
 Dessen leichtes Begehrn wird entschuldigen. n. 427. 428. 429
 Ist mit der abschlägigen Antwort Christi wozu freiden. n. 431
 Für ein Kind Marias unter dem Kreuz ange nommen / und saint ihm alle andere Menschen. n. 615
 Warum ihne Christus nie zu seinem Statthalter bestellt habe. n. 92
 Er überlebet alle Apostel, warum? n. 95. & 97
 Ja was für einem Alter er gestorben. n. 95
 Ist noch lebend auf Erden gleichsam schon in dem Himmel gewesen. n. 99
 Ist absonderlich um Hülfe anzurufen. n. 100
 Wie er ohne Ruhmfüchtigkeit has können schreiben / daß er der liebe Jünger gewesen. n. 86
 S. Joannis à S. Facundo heilige Gebein geben einen überaus anemlichen Geruch von sich. n. 507
 Joannes Gerlon töglich auferzogen. n. 23
 P. Joannis Leurechon Eltern bemühen sich / ihre von dem geistlichen Stand abwendig zu machen. n. 599
 Job ein Figur Christi. n. 233
 Jordan verzheilt sich / bey Annäherung der Arch Gottes. n. 399
 P. Joseph ein Patron des Adels. n. 190
 Und der Deannen. n. 195, &c. seqq.
- Und der Handwerks Leuten. n. 198
 Ist selbss ein flissiger Handwerks-Mann gewesen. ibid.
 Sehr gespansam in dem Reden. n. 99
 Ein vollkommener Eugen-Spiegel aller Stände. n. 28
 Joseph der Patriarch / dessen Gütlichkeit geacht seinen Brüderen. n. 491
 Ist aus den zwölf Söhnen Jakobs dem ganzen Geschlechte die grösste Ehr gewesen. n. 610
 Isaac ein Figur des himmlischen Vaters. n. 571
 Isabella eine neue Corinna / der selben eifrige Ansicht und Begierden den Seelen Ablass zu gewinnen. n. 593
 Ismaelis, eines Blut-gierigen Gesellens / Falschheit. n. 4. 8
 Jubel-Fest deren Römischen Bürgeren. n. 585
 Judas, dissem werden die vorhero Furchtlose Sünden in dem Todt. Debt gleich. n. 379
 Ober nach dem Säckel gerauchet. n. 88
 Seines Untergangs Anfang / Liebe zum Geld. n. 89
 Wie er ihm den anvertrauten Säckel hätte können zu Nutz machen. n. 88
 Juden haben ihren Kinderen hinterlassen Flucht / und Vermaedigung. n. 501
 Für den gehorsten wird auf ihnen gehalten / welcher die neuen Gaben aus dem Thalmud zuerzehen weiß. n. 634
 Ihr Lehr ist voll der Gablen. n. 636
 Wir vil in dem alten Testamente ihre Gebote gewesen. n. 335
 Ihre Gediche: daß Gott wegen ihrer Erzähler / so sie von den Helden erdulden müssen / die Meideweit gegen ihnen zu zieren / zwecklos Tropfen aus seinen Augen in das Meer fallen lasse, n. 267. Item, daß Gott des Zaas einmal zurück / und alsdann die Gottheit ihres Kams verlieren / und nur auf einem Fuß stehen. ibid. &c.
 Judith erfährt die Hülfe und Bestand ihres Schutzengels. n. 479
 Alle Schäls wurden ihr vom Holoferne gleichsam anvertraut / also von GODTE MARIE. n. 158
 Julianus Apostata hat verboten / öffentliche Schauen für die Christen-Knaben zuhalten / und also deren Christen zur Geschicklichkeit den Weg verlegen wollen. n. 643
 Juliani, vnd Porphyri Unialauber oder Veripotung gereicher Mattheo zum grössten Lob. n. 528
 Julius Cæsar, dessen sofortanscheinende Gedanken seyn von dem Tod überersetzt worden. n. 475
 Jungfrau: wie behutsam sie seyn solle. n. 418. 423
 Jungfrauen sollen nit oft aufzugehen. n. 8
 Jungfräulichkeit ein geistliche Gespons kan Braut und Schwester zugleich seyn. n. 420
 Wunderlich erhalten / durch iodte Hünlein auf der Brust verfaulet. n. 623

Xegister.

K.

- K**appel des Teufels miten in dem Haus Gottes. n. 654
Kanz kan wol des Hunds Meister werden. n. 443
Kerzet widersprechen der Ehr MARIA. n. 38
 Wellen sie an MARIA kein barmherzige Muster haben wollen/werdensie an Christo auch keinen barmherzigen Richter haben. ibid. item 169. & seqq.
Seynd Spötter des heiligen Kreuz Zeichens und werden glimpflich abgesertigt. n. 6
 Widersprechen der Verehrung der Heiligen. n. 17
Verzerey ist ein Nacht ohne Licht. n. 628
 Ursach / warum sie sich in Deutschland eingedrungen. n. 217
 Ist ein sehr schwere Straf Gottes. ibid.
 Vide etiam Sectierer.
Keuschheit muss leiden bey denen entblößten Weiber-Drüsten. n. 622
 Selbige zu erhalten / ist ein treffliches Mittel die Andacht gegen den jungfräulichen Mutter Gottes. Conc. 29. tota.
Kind beweget einen Mörder zur Befreiung des an ihm vollbrachten Todschlags. n. 61
 Ein kleines / doch starkes ist Christus. n. 65
 Warum er in dieser Gestalt habe wollen geboren werden. n. 58
Kinder seynd ein Gab Gottes. n. 594. 608
 Von eilichen in der Kindheit schon gesegneten. 596. & seqq.
 Warum diese so ohne den heiligen Tauf sterben/nicht in das geweihte Erderich begraben werden. n. 33
 Eilicher Kinder gottselige Übungen. n. 16
 Sollen bei zeit zu Erkanntus der Heiligen/ und dero selben Verehrung angehalten werden. n. 15
 Sollen in der Furcht Gottes erzogen werden. n. 25
 Ihnen solle man die Gutheraten Gottes oft zu Gemüth führen. n. 21. 26
 Warum vil derselben übel gerahmen. n. 24
 Deren absonderliche Kraft die Herze der Menschen an sich zuziehen. n. 58. 60. 61
 Ihnen wird von den wilden Thieren oft verschonet. n. 61
 In der vor Nachte S. Nicolai werden selbige sonders zu dreyen Tugenden angeführet. n. 24
 Deroselben Gebüre wird von eiliche mit Traur/von anderen aber mit Freuden begangen. n. 504
 Sollen vor und nach dem Essen fleissig zum Beten angehalten werden. n. 23
 Dieselbige hoch anbringen/zu Aemteren beforderen / was es fruchte. n. 26
 Deren erste Tugend die Furcht Gottes. n. 19
 Deren freiwillige Aufopferung von den Eltern in die Hand Gottes. n. 614. 169

- V**ilen seynd ihre Eltern schädlich. n. 599. & seqq.
Sie seynd ein Gab Gottes / und die Eltern müssen ihnen nichts zuschreiben. n. 608. 609. 610
Kinder-Schul. n. 13
Kinder-Zucht. Conc. 2. tota.
 Löblich bey der Mutter Joannis Geronis. n. 23
Birch ist ein Haus Gottes/ein heiliges Oft/dem Himmel gleich / und ein Gnaden-Thron Gottes. n. 647
 Darinnen schwäzen ist sträflich/und ärgerlich. ibid. & seqq.
 In dieselbige solle man in dem Geist kommen. n. 653
 Die Catholische ist Christi Leib. n. 323
 Ist der Sonne gleich. n. 390
 Vergleicht sich mit ihrem Brautigam IESU Christo. n. 382. & seq.
 In diser hat das höchste Haupt Himmels und der Erden sein beständige Wohnung. n. 385
 Wird in die ganze Welt aufgebreitet / und bis zu Ende der Welt erhalten werden. n. 381
 Von derselben haben sich König und Kaiser weisen lassen. n. 638
 Diser kan die Zeit keinen Schaden ausfügen. n. 384
 Ist dasleinene Tuch/ welches der H. Petrus gesehen. ibid.
 Wird alle Alter ausschen/ ohne Verlust ihret altheit frisch blühenden Jugend. Concio- ne 24. tota.
 Ist geizet mit allen Wissenschaften im Überfluss. n. 642
 Hat allen Völkeren zur Wissenschaft den Grund gelegt. n. 629
 Ist frühe eingeführet worden. ibid.
Kirchen-Diebstal bringet den Tod / den ihm elter selbsten anhu. n. 624
Kirchen-Zerde / billich wird darauf grosser Kosten gewendet. n. 652
 Aber gar oft ist der Menschen Kleider/ Prache weit kostlicher. ibid.
Klag eines Hof-Bedienten sinnreich abgesertigt. n. 184
Kleider-Prache der Menschen übertrifft zuweilen die kostlichste Kirchen-Zerde. n. 652
Anab / eines an Ihr Heiligkeit Alexandrum den VII. feckes Begehrn. n. 159
 Einer hält auf blossem Arm ein glühende Kohlen. n. 438
Knoblauch bey den Aegyptieren für einen Gott gehalten. n. 264
König wegen des Schwäzens in der Kirchen vom Pabst schriftlich ermahnet. n. 65. 651
 Ist um sein Kron nicht zu meiden. n. 94
 Die drey H. König was sie mit ihren Schenkungen von Gott erworben. n. 154
 Mit ihnen ist das Leben zu suchen. ibid.
 Lächerliche Könige/bey den Sectierern. n. 358
 Königs-

Register.

Könige-Blum in dem himmlischen Paradies.

Garten ist MARIA.

n. 570

Kostens-Sinn ist erspriestlich / zu Erhaltung des Lebens und Gesundheit.

n. 563

Krankheiten des Leibs von diesen hat MARIA keinen Anstoß gesitten.

n. 505

Wie vilreicher Herodes habe erleiden müssen.

n. 103. & seqq.

Dardurch werden vil auf den guten Weg gebracht.

n. 340

K. Kreuz ist ein Baum der Wissenschaft.

n. 637

& seq.

Kreuz ohne Leiden.

n. 2. & seqq.

Wird von dem H. Andrea als sein liebste angeredet.

n. 1

Ist ein Schwert / und ein Geissel wider den Satan.

n. 4

Jaget den Teufel / der den Streichen entfliehen will.

n. 5

Kreuz-Zeichen / à numero 2, bisch hinauf.

Ist ein uralter Gebrauch der wahren Kirchen Gottes.

n. 6

Die Catholische gebrauchet sich dessen bey allen Gottes-Diensten.

n. 7

Und bey Ertheilung der H. Sacramennen. ibid.

Von denen heiligen Augustino, Basilio, Tertulliano geprisen.

n. 6

Solle mit Gedachtsamkeit gemacht werden. n. 11

Solle vor dem Mittag-Essen fleissig gemacht werden.

n. 10

Vor dem Schlaf zumachen.

n. 11

Vertreiber das Gift.

n. 16

Macher gute Arbeit.

n. 9

Macher aus einem faulen Menschen einen arbeitsamen.

ibid.

Darvon seynd alle Verrichtungen anzufangen.

n. 8

Bey den Christlichen Chineseren wann sie einander begegnen / gebräuchlich.

n. 8

Ist hochschätzbar / weilen es die Teufel und Kerker hassen.

n. 6. & seq.

Krieg / spinnet sich oft auf schlechten Ursachen an.

Dessen Exempel.

n. 27

Zehn - sähriger wegen eines Weibs.

ibid.

Wegen der Hunden.

ibid.

Wegen eines weissen Elephantens.

ibid.

Wegen eines Schweins.

ibid.

Kron / die dörnerne wird Christo von der Grausamkeit geflochten.

n. 227

Christi / die dörnerne verursachet busfertige Veränderung des Lebens.

n. 413

Kühe / bey den Japonieren in hohen Ehren gehalten.

n. 264. 265

Kundschafter in einen Baum verkleidet.

n. 439

Kunst Gold zumachen : ist nichts darauf zu halten.

n. 129

Kunst - Stuck / darzu brauchet die Natur wol Zeit.

n. 45

Kurzweil / darauf Langweil erfolget.

n. 514

Kuppelerinnen, denen solle man nit trauen.

n. 419

P.

Academier pflegen für ihre Feind zu brennen.

n. 76

Læta die Römische Witfrau erziehet ihr Tochterlein Paulam in der Förcht Gottes.

n. 19

S. Lambertz Bischof zu Freising hat als ein Kind die Mutter-Walch mit Sängen gleichsam geheligt.

n. 619

Lampis Antwort / auf was Weis er zu grossen Reichenhümen gelangte.

n. 35

Lämlein S. Francisci Seraphici bemühet sich auf alle Weis / ein hochadeneiche Frau anzumahnen / in die Kirch zugehen.

n. 490

Laurentius hassete seinen Leib.

n. 449

Ist ein wolrührender Braten.

n. 446

Sein Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit.

n. 449

Sein Nahm wird her geleitet von dem Vorbeebaum.

ibid.

Ob er die Schärfe seiner Marter schmerlich empfunden?

n. 447

Sein tapfere Bekannthus und Danksgung in der Marter.

n. 450

Ein Gebein von ihm gibus einen lieblichen Geschmack von sich.

n. 567

Leben / dreyerley.

n. 145

Das warne ist mit den heiligen drey Königen zu suchen.

n. 154

Durch was Mittel es erhalten werde.

n. 144

Das zeitliche kaum ein Leben zunennen.

n. 149

Wird von vilen um den ewigen Tod veraußscher.

n. 151

Die Seel ist das Leben des Leibs / und Gott das Leben der Seelen.

n. 353

Christus ist überall des Lebens ingedent / so oft er von seinem allerheiligsten Fleisch und Blut Wiedergung thut.

n. 349

Gut leben in diser Welt macht / daß ein böses darauf folge.

n. 155

Nach dem ewigen ist zu trachten.

n. 155

Wuß mit guten Werken erkauft werden.

n. 155

Der Verdammten ist der ärteste Tod.

n. 145

Das gute ist nicht auf diser Welt / sonder in dem Himmel zu suchen.

n. 155

Auch das miheilige wird geliebet.

n. 150

Ein langes ob es einer Gottes-begierigen Seel erwünschlich seye.

n. 35

Unser Leben solle einsfarbig seyn / und gleichsam von einem Haden.

n. 48

Ein langes ist oft ein Liebs-Gab Gottes.

n. 96

Leben und grünen für eines genommen.

n. 349

Lehr Christ ist wahrhaft / hell / leuchtend / heilig / und hizig.

n. 643

Der wahren Kirchen Gottes / zündet dem Verstand das rechte Licht an / und leitet den Willen zur wahren Eugend.

n. 611. 637

Der Heiden / gegen Christi Lehr / wird verschlaukt / und gittert nichts.

n. 637. & seq.

Der

Register.

- Der Seelen verfinsteret den Verstand mit vielen Unwahrheiten/ und verkehret den Willen mit mancherley Bosheiten.** n. 631
- Leib / MARIA** ist von ihrem Göttlichen Sohn in Lebens-Zeiten/ und auch im Tod/ von den Schmerzen befreuet worden. n. 509
- 3. 3. Leiber und Gebein geben einen lieblichen Geruch von sich.** n. 565. & seqq.
- In dem Himmel werden sie besonders wol rüthen. n. 568
- Leib - Arzt / der Verstorbene Asche** wird von den Americanerern hoch gehalten. n. 350
- Leiden Christi / grosse Begierd Christi zu demselben.** n. 291
- Wird vergrösseret durch die Verfolgung/ welche seine fromme Diener leiden müssen. n. 213
- Leinwand** wird von den Schaben nicht angegriffen. n. 384
- Leo Ilauricus** hat ein Bibliothec von vii tausend Büchern verbrennen lassen. n. 643
- Leo V. Keyser** in Orient macht seine schlassende Leib-Wache mit Beylegung eines Stuck Golds zuschanden. n. 477
- Leucippus** hat gelehret/ die Welt seye ursprünglich herkommen aus lauter kleinen Staublein. n. 631
- S. Leufridus** versetzet dem Teufel vii Streich. n. 5
- Leviathan**, diser grosse Fisch solle/ wie die Juden dichten/ mit seinem langen Leib die ganze Erd-Kugel umfassen. Auch in der allgemeinen Auferstehung/ am letzten Gastmahl/ denen Gerechten zum besten gegeben werden/ nicht frisch/ sonder eslich tausend Jahr vorher eingesetzten/ und geselchet. n. 267
- Gott solle mit diesem grossen Fisch zuschergen/ und zukunstweisen gepfleget haben/ wie ebenfalls die Juden dichten. ibid.
- Vii Juden seynd/ so ihren Theil von diesem Fisch/ welchen sie einsmals zweyen verhoffen/ um vii Geld nit wurden verkauffen. ib.
- Lia** mit dem Hass der Welt verglichen. n. 546. 519
- Licurgus** lasset zu den heimlichen Diebstal. n. 636
- Liebe / ob sie jung oder alt seye?** n. 85
- Alle Menschen verlangen von Natur geliebet zu werden. n. 409
- Der brüderlichen ein seltsames Exempel. n. 73
- Machet sich dem menschlichen Herzen bald an- genähm und gefällig. n. 546
- Sie / und die Liebende seynd kindisch / warum?** n. 85
- Hat die Natur des Feuers/ so nicht einen Augenblick ruhen kan. n. 398
- Die eigene ist sehr schädlich. n. 235. 236
- Liebe der Bueler** hat böse Eigenschaften. n. 409. 411. 424
- Liebe gegen den Feinden ist nie unmöglich. n. 72
- Liebe des Gelds ware dem Judas der Anfang zum Untergang. n. 89
- Liebs- Bezeugung** gegen den Feinden dreysach. n. 66
- Liebe Christi zeiget wie falsch die buelerische seye. n. 411. & seqq.
- Gegen uns / seinet Kinderen / übertrifft alle Liebe der Mütteren: Er beachtet auch uns mit dieser Liebe ewiglich zu lieben. n. 355
- Liebs-Gedanken** / die fleischliche auf ewig vertrieben. n. 621
- Liebe Gottes** / alle Menschen und Engel zugleich mit einander können dich nur also lieben/ wie Gott allein dich liebt. n. 331
- Hiervon handlet die ganze Predig. an dem Pfingst-Montag.
- Erforderet unser Gegen-Lieb. n. 328
- Orange in dem Herzen Laurentij auf/ und bescherte des irdischen Feuers His. n. 455
- Ein Stein-hartes Herz muss derjenige haben/ welcher dem Lieb-vollen Gott mit keiner Lick begegnen will. n. 331
- So gross ist die Liebe Gott, dass er sich in einem jeden Geschöpf ganz mittheilet. n. 313
- Damit Gott auf die allervolksthümeste Weise unser seyn möge/ hat er uns seinen einzigen Sohn / auch bis in den Tod/ gegeben / und mit demselben Alles. ibid.
- Im neuen Gesetze ist das Gebot der Liebe nicht schwer/ ja sie macht alles leicht/ was sonst schwer seyn würde. n. 324. & seqq.
- Ohne diese seynd die Menschen in Widerwärtigkeiten Trost-los. n. 416
- Die Heil. Witw. Elisabeth ist mehr von Gott geliebet worden/ als alle Heilige zugleich miteinander Gott lieben. n. 331
- Diese diebe solle eiferig und hizig seyn. n. 538
- Sie ist der Sonne gleich/ welche ihre Strahlen über sich gegen den Sternen/ und auch abwärts gegen der Erden schiessen lasset. n. 324
- Zu derselben wird weder Gut noch Geld/ noch Geschicklichkeit erforderet. ibid.
- Dardurch wird zu Winterszeit Eis und Schnee zu einem warmen und aufwallenden Wasser gemacht. ibid.
- Liebe MARIA** gegen den Menschen. n. 57
- Liebe der Welt.** n. 546. 559
- Liebes-Selbster** zu dem am Kreuz hangenden Heiland. n. 262
- Lilgen** ist MARIA, und ihre Brust/ alwo Christus geruhet/ und geweidet. n. 627
- S. Lydwina, in dero Leib Wurm gewachsen/ so überaus lieblich gerochen. n. 568
- Lob** der Heiligen bestecher meistens in derselben Nachfolg. n. 489
- Lob-Spruch** / so denen Apostlen zugeeignet werden. n. 556
- Lob-Sucht** machete den Römeren Herz/ alles anzugreissen und aufzustehen/ auch alle Gefahr/ und den Tod selbst zuverachten. n. 437
- Lorbeer-Baum** verlieret seine Blätter nit. n. 449
- Low** wird durch ein umgeribenes Rad in seinem Stall oder Hölle hineingejaget. n. 286
- Einer muss Botzen-weis geben. n. 497
- Lucia Narrienlis**, ein vom Himmel hochgesegnetes Kind. n. 596
- Lucifer**

Register

- L**ucifer hat auf seiner Reis grosses Unwesen im
Himmel angefangen. n. 534
- Hat nit gehen / sonder sich wöllen. n. 535
- Dessen Hochmuth / in Ansehung seiner natürlichen Gaben. ibid.
- Hat dem Göttlichen Leicht den Rücken gewen-
det. ibid. Und also auf dem Weg seiner
Wanderschaft lästerlich geirret. ibid.
- Ware nicht allein ein Ebenbild Gottes / sonder
das Pischier der Gleichenß Gotts. n. 537
- L**ust zu einer Sach macht alles leicht und mög-
lich. n. 426. 437. 445
- Lutherus gerauer sich einen Apostel zunen. Kan
das Sendschreiben des H. Jacobi auf kein
Weis gedulden. n. 299
- Dessen Truham von dem reien Himmel / und
neuer Erden/nach der allgemeinen Urständ.
n. 268
- Auf seinen Bücheren ersternt man vil Vöses.
n. 636
- Disem / und anderen Rezieren selbiger Zeit / hat
Gott entgegen geleget den H. Ignatius,
und die Gesellschaft Jesu. n. 387
- L**utherische Sect wird verglichen einem gähling
anlauffenden Wasser-Bach. n. 388
- Sie ist mit mehr die alte / sonder in vilen Stu-
cken veränderet. ibid.
- L**uchertuhm / etliche hoche Haßter in Teutsch-
land haben selbiges verlassen. n. 388
- M.**
- M**acedonia, der Engel dieses Landes suchet Hülf
bey Paulo. N. 501
- M**achabäische Mutter ein Spiegel aller Mütter
denen sie zeiget/wie sie ihnen die Kin-
der nit zueignen sollen. n. 608
- Magdalena, Anfang ihrer Bekehrung. n. 410
- Ihr selbst eigene Erkanthus. n. 415
- Ihr zarte Liebe gegen Christo. n. 414. 415. 416.
425
- Wird von der Mutter Gottes mit dem schönen
Esel einer Liebs - Gefangenem bech-
ret. n. 425
- M**agnet-Stein/disem wird Christus verglichen/
gegen den lieben Seelen im Fegefeuer. n. 589
- Disem wird auch MARIA verglichen. n. 403
- Wie auch die Gnade Gottes. n. 530
- M**agen muß mit den Speisen kämpfen / und wird
dardurch abgeschwächt. n. 353
- Mahomet, in dessen weite Arme solle der vom Himm-
mel gefallene Mond gesprungen seyn. n. 266
- Von ihm ein anderes seltsames Gedicht. n. 266
- M**ajestät Gottes / vor derselben verschwinden
alle irdische Hochheiten. n. 651. & 652
- Mammon wird Christo vorgezogen. n. 225
- Manna, oder das Himmel-Brot müsse vor Auf-
gang der Sonnen gesamlet werden. n. 480
- Gegen denselben hatten Feur/und Sonne un-
gleiche Wirkungen. ibid.
- MARIA einer Tauben verglichen. n. 462
- Wird einem Adler verglichen. n. 397. & 476
- Bringer und Braden zuwegen. n. 161
- Ist unser Führer / und Wegweiserin. n. 403
- Ist ein Magnet-Stein. n. 403. & seq.
- Wird einem Schif verglichen. n. 476
- Vergleicht sich mit dem ausgebreiteten Fell
Gedeonis. n. 162
- Durch das Apocalypische Weib bedeckt / ist
mit Adlers Flügeln versehen worden.
n. 397. & 407
- Warum mit der Arch des Bundes verglichen?
n. 399
- Übersteigt weit alle Geschöps / auch die hoch-
fliegende Seraphim. n. 398
- Ist die Königs-Blum. n. 570
- Auf derselben Grab hat ein unaussprechliche
Lielichkeit des Geruchs hervorgebrungen.
ibid.
- Ist das kostliche Rauchwerk / oder Thymiana.
n. 570
- Dero jungfräulicher Leib gibet in dem Himmel
einen sehr lieblichen Geruch von sich. ibid.
- Sie ist von allen Krankheiten des Leibs befreiet
gewesen. n. 505
- Ihr Verlangen nach dem Himmel etc. n. 470.
& seq.
- Der Königin von Saba verglichen. n. 476
- Was sie erwählet hätte / einwiders ohne Erbe-
sund empfangen zuwerden / oder gleich in
dem ersten Augenblick der Göttlichen An-
schauung zugenießen. n. 30
- Dero Mirwirkung erforderete Gott in Sachens
die er durch sie aufzuwirken wolle. n. 462
- Wie hoch sie in der Gnad gestigten seye / ist
schwer juzagen. n. 206
- Ihre Händ ganz Hülf-reich. n. 156
- Als schon bey völiger Vernunft / erschließt sie
sich selbsten in ihrer Geburt. n. 504
- Ist ein ausgemachtes Werk aller Vollkommen-
heiten. n. 171
- Ihrem Gutachten solle alles / was wir von
Gott begehren / überlassen werden. n. 170
- Ist von allen Beschwerissen der schwangeren
Frauen befreiet gewesen. n. 204
- Wittert ihren trostlosen Kinderen hülfreiche
Hand/damit sie auf dem Weg der Ewigkei-
nit stehen bleiben. n. 407
- Warum sie so eisfritz über das Gebürg ge-
gangen. n. 392
- Hat niemals einen Augenblick lang auf der
Ewigkeits-Straf geruhet. n. 393
- Von den H.H. Vätern hoch geprisen. n. 169
- Ihr Liebe gegen dem Menschen. n. 57
- Ihr eigene Zeugniß von ihrer unbesieckten Ein-
pfängniß. n. 36
- Hat in dem ersten Augenblick ihrer Empfänge
nur so häufige Gnad empfangen / daß sie
alle Heilige darmit übertrassen. n. 35
- Auf was Weis sie in Göttlicher Gnad zugene-
men. ibid.
- Aller Recheglaubigen gereue Neutter. n. 39
Maria

Register.

- MARIA ist im ersten Augenblick ihrer Empfängnus mit dem freuen Willen/und dem Verstand begabet gewesen. n. 35
 Ob sie die Jungfräuschaft der Mutterchaft hätte vorgezogen / wann sie eines daraus hätte anlassen müssen. n. 34
 Ihr Seel ist in währender süßen Beschaulichkeit von dem Leib aufgelöst worden. n. 508
 Verstunde zum besten / was die Gnad Gottes seye. n. 29
 Sie leisst Hülf den Sünderen wider ihre Seele/Feind. n. 405
 Wie sie den besten Theil erwählet. n. 463. 465
 Hat auf ihren Leib gleichsam kein Acht gehabt. n. 468
 Ware gesparsam im Reden. n. 36
 Hat bey der Geburt Christi die Stelle unser aller vertreten. n. 57
 Machtet die ihrige zu allem Guten fertig. n. 407
 Ihre Gedanken waren alleinig auf Gott gerichtet. n. 204
 Ist in Gewinnung der menschlichen Herzen sehr mächtig. n. 203
 Ihr Fürbitt allein vermag bey Gott mehr/als aller Heiligen. n. 160
 Hat mit der Milch die Lebens-Kraft gesogen. n. 505
 Sprütet auf ihren Brüsten drey Tropfen der jungfräulichen Milch in den Mund des H. Bernardi. n. 618
 Brauchet ihr Milch zum Verderben des Sautans. n. 526
 Vertreibt den Teufel der Unfeindlichkeit auf den Schlaf-Heheren. ibid.
 Durch sie haben wir Jesum / und mit ihme Alles / insonderheit die Gnad. n. 408
 Ihre Milch / Tropfstein machen einen Felsen-Stein weiß / und weich. n. 625
 Ist ein Mutter der schönen Liebe; entgegen gesetzt der Babylonischen Mezen/ und Mutter aller Unlauterkeit. n. 618
 Hat in ihrer Empfängnus die ewige Reue schafft verlobet ; in ihrer Aufopfferung hernach hat sie dieses Gelüb gleichsam öffentlich gethan. n. 617
 Wird billich genennet die Endrichin der Jungfräuschaft. ibid.
 Ihr Milch hat gleichsam Gott selbsten trunten gemacht. ibid.
 Mit derselben hat Christus auch die Wahrheit und Freigebigkeit gesogen. ibid.
 Hat sich selbsten / und alles / was sie hatte / Gott dem H. Erren vollkommenlich dargeschenkt. n. 617
 Ihr zu Lieb / hat der eingeborne Sohn Gottes vom Himmel herabgeile. n. 401
 Ihr zu Lieb / ist er auch auf dem Grab früher auferstanden. n. 402
 Ihr Siz / und Bleib / Statt ware ober den Wolken, n. 517
 Ihres Herzens Trost ware / weil Gott ihrer nit verschonet. n. 512
 Dieses war Schnurgrad zu Gott gerichtet. n. 511
 Ihr Zufriedenheit kunte von keiner Widerwärtingkeit zerstört werden. ibid.
 Hatte zur Zeit des Leidens Christi zugleich den größesten Schmerzen / und die größte Freud. n. 510
 Sie briet auf dem Weg des Heils den kraulen Adams - Kinderen Brod und Wein an/ nemlich Christi Jesu Fleisch und Blut. n. 406
 Ist unter dem Kreuz nit in die Ohnmacht gesunken. n. 506
 Warum sie von allen Völkeren seelig gesprochen werde. n. 57
 Wie vil sie bey Gott zu unserem Heil vermöge. n. 158
 Ihr Bildnus schwizet Blut / mit Milch vermischet. n. 624
 Maria Razzi, ihr Mutter / da sie mit ihr schwanger gieng / ist zweymal mit Strahlen umgeben gesehen worden. n. 596
 Maria des Einsiedlers Abraham Enke wird in dessen Umhalsung ganz verändret / und von allen fleischlichen Liebs-Gedanken befreiet. n. 621
 Marina de Escobar nach empfangener H. Communion widerum jung und volgestaltet. n. 363
 Dardurch wird sie öfters gesund / und von der Krankheit befreuet. ibid.
 Marina Sarmiento, ihr ist sehr harte vorkommen/zwey Stund lang zuschlafen. n. 484
 S. Martinus hat sich / noch in seiner Kindheit / den neu angehenden Christen zuzählen lassen. n. 595
 Ist geneiget worden in den Krieg zu ziehen. n. 505
 Hat sein Mutter zu dem wahren Glauben bekehret. n. 605
 S. Martini Batter ein blinder Heid / und verstoßet. n. 594. 595
 Martyrer für die Falschheit kan der Teufel wenig aufbringen. n. 640
 Ein Martyrin des H. Sacraments zuwerden / verlanget Paula Maria à Jesu. n. 357
 Martyrij , in Bezeichnung des Brots mit dem H. Kreuz / Kraft-wirkender Segen. n. 10
 Matthæus ware ein Fürst der Publicanen. n. 519
 Folget Christo / ohne Verheissung / oder Vertribhung. n. 521. 524. & 528
 Einem Stern verglichen. n. 525
 Ein Lehr-Meister der Christenheit. ibid.
 Hat durch sein Evangelium die ganze Welt zur Gerechtigkeit angewiesen. ibid.
 Ihme wird zugemahlen ein Engel / und warum? n. 525
 S. Matthias ware von adelichem Geschlecht. n. 177
 Ist durch einen glanzenden Himmels-Strahl von Gott zu dem Apostel-Amt erwählt worden. n. 185
 Dessen Job durch die ganze Welt aufgebrettet. Maxi-

Register

- Maximianus I. Römischer Kaiser in seiner Jugend frey von allem Schwindel. n. 437
Meer-Hündin/ die Jungf des Fisches/wann sie ein Forcht ankommet / schliessen gleich in die Mutter hinein/und wider heraus/wann die Forcht vergangen. n. 494
Meer-Wasser getrunken/machet grösseren Durst/ und andere Ungelegenheiten. n. 514
Meinung/ die gute bringet die schlechteste Welt bey Gott sehr hoch an. n. 131
 Und macht alles zu Gold. n. 131, 138, 139; & seqq.
 Wo kein gute / da ist kein Verdienst. n. 132; & seqq.
 Selbige zumachen / fasset nit schwer. n. 143
 S. Melcius erweiset seinem Ubelthäter die höchste Liebs-Hülf. n. 82
Mensch/ sein Nichtigkeit. n. 656
 Wann er gedenket / daß er Staub und Aschen seye/siehet ab von seinem Hochmuth. n. 284
 Warum unbeständig in dem Guten. n. 46
 Ist in seinem Lebens-Wandel sehr verändert lich. n. 45, 48, 49
 Der unbeständigen dreyerley Muster. n. 41, 45, 46, 47, 52
 Dessen Beharlichkeit im Guten ist von Gott. n. 53
 Der unachtsameste / mit der Gnad Gottes be gabet / ist den höchsten Ständen der Welt vorzuziehen. n. 128
 Auch der lasterhaftie ist zulieben. n. 71, 72
 Der etigendsame muss seyn wie die Sonne. n. 49
 Mancher ist stromm / so lang es thine wol geht. n. 47
 Soll sich an Gott henten. n. 53
 Wie er in dem Herzen beschaffen / wird oft auf dessen Angesicht abgenommen. n. 208
 Durch was er gesündigt/durch dasselbige wird er auch gestraffet. n. 119, & seqq.
 Die drageste können gut werden. n. 72
Menschlicher Respect wie schädlich. n. 242
Menschen-Gunst darauf ist sich nit zuverlassen. n. 250
Menschen-Werk gehen alle mit der Zeit dem Abfall zu. n. 384, 390
Messer in Beschneidung der Juden / ob sie allzeit von Stein gewesen. n. 127
Mess-hören solle nicht zulang verschoben werden. n. 490
 Michael der H. Erz-Engel. Predig an seinem Fest.
 Sein Demuth/ und Dankbarkeit gegen Gott. n. 536
 Hat sich der Menschheit Christi unterworfen. n. 544
 Ist über alle Cherubim und Seraphim von Gott erhöchet worden. n. 537, 544
 Wegen seiner Demuth. n. 538, 544
 Wird die hoffärtige Seelen nicht aufnehmen. n. 539
Milch ist dem saugenden Kind ein lauterer Lebens-Saft. n. 354
- Bedecket die Unschuld. n. 481
 Sie hat zwei Eigenschaften / welche Christus seinen Kindern anerbietet. n. 359
 Die Sacramentalische gibt Christus als eine Mutter seinen Kindern in der H. Communion / wann sie noch klein und schwach seyn. n. 356
Milch-MARIA ist ein Mittel die Eugens der Keusch heit zu erhalten. ibid. & n. 625
 Dieser gebraucht sich MARIA zum Verderb des Sarans. n. 626
 Ein Eropstein darvon fasset auf einen Felsen / und macht denselben weiss und weich. n. 625
 Wormis MARIA gefangen worden / hatte die beste Lebens-Kräfte. n. 505
 Der schon alten Saræ ware wunderlich. ibid.
 Der Mutter S. Lamberti hat dreyen Blinden das Gesicht ertheilet. n. 619
Mirakel thun gleichsam einen Zwang an. n. 340
 Ob die heilige Apostlen grössere gewirket / als Christus? n. 295
Mißfallen so wirt an uns selbstest haben / gesalset Gott. n. 659
Mißgeburt / derselben Ursach. n. 24
 Moabilia wegen guter Kinder / Zucht lobwürdig. n. 17
Mond / disem solle der Mensch nicht gleich seyn. n. 48
 Solle vom Himmel gefallen / in zwei Stück zerschneller / und in des Mahomets Ermen gesprungen seyn. n. 266
 Monogundis wirkt durch das Zeichen des heiligen Kreuzes Wunder. n. 100
Mörder durch ein Kind zur Vereinigung seines Tod schlags bewogen. n. 61
 Moyses, als ein Kind/wollte von keiner Aegyptischen Saig/Alle die Milch annehmen. n. 620; & 627
 Ob er in Verdiensten mit Eliä könne verglichen werden. n. 140
 Stein gehörnetes Angesicht ist ein Entwurf der Unbeständigkeit der Juden. n. 49
 Seine siiss-Bücher seyn vor allen heidnischen Bücheren geschrieben worden. n. 630
 Nach dessen Tod seyn erst die heidnische Gablen erdichtet worden. ibid.
Mücken/ disen seynd die Welt-Menschen gleich. n. 513
 Werden von dem Kreuz-Zeichen vertrieben. n. 6
Muster-dreyerley eines Dydimi; oder zweysächsisches Menschen. n. 45, 46, 47
Mutter/ eine/ welche bey ihrem Sohn alles ver mag. n. 216
 So ihre Kinder wol auferzogen. n. 17, & 23
 Eine / da sie mit ihrem Kind schwanger ginge / ist zweymal mit Stralen umgeben geschen worden. n. 596
 Des Seeligen Stanislai ist der Nahmen Jesus mit purpurfarben Buchstaben auf den Leib getrucket worden. n. 596

M i m m i t

Des

Register.

- D.**
- Der H. Genoveſe, gibt diſer iher Tochter ei-
nen Backen " Streich / erblidet darauf ;
wird ihr aber endlich nach zwey Jahren
von dem geschlagenen Töchterlein wider-
um gehoffen. n. 606
- Mütter / erliche / so ihen Kinderen grossen Vor-
schub gegeben haben zur künftigen Heilig-
keit. n. 598
- Sollen ihre Kinder in den Schutz der Heilige-
nen beschulen. n. 18
- Was sie zuverhüten haben. n. 24
- Mutterſchaft M A R I A E beweiset deroſelben voll-
kommenen Gesundheit des Leibes. n. 505
- Mühſeligkeiten mit Geduld übertragen / bringet
die höchste Ehr. n. 178
- R.**
- Nabuchodonosoris Hochmuth. N. 543
- Nachfolg der Heiligen / ist das beste Lob / so
wir denselben bey uns selbsten geben. n. 489
- Nacht bringet vil Böses mit ſich. n. 488
- Nahmen wird keinem Apostel / als Petro , und Tho-
ma , verdolmetscher. n. 41
- Trifft mit der Sach nit allzeit zu. ibid.
- Nahmen J E s u s auf dem Leib einer schwangeren
Mutter mit Purpurfarben Buchſtaben ver-
zeichner. n. 596
- Natur / in Verferrigung der Kunſt Stücken sehr
langsam. n. 45
- Deroſelben Schwachheit entſchuldiger keinen /
dass er ſeine Feind nit lieben könne. n. 83
- Nestorij Gotteslästerliche Lehr. n. 54
- S. Nicolaus, noch ein Säugling / enthielte ſich der
Milch am Mittwoch und Freitag. n. 596
- S. Nicolai Einlegen hülſt vil zu der Kinder-Zucht.
n. 19
- Sein Fest-Tag ist allen Menschen erfreulich.
n. 18
- Offenbaret einem ihm andächtigen Hirten-
Knaben die Stund ſehns Todis. n. 18
- P. Nicolaus Pimenta machen zu ſchanden einen ge-
lehren Brachmaner. n. 265
- S. Nicolai Tolentini Zucht-Meister S. Nicolaus-
Bischof. n. 24
- Noē, ihm werden die Thier von den Engelen zuge-
führt. n. 497
- Nlohe bringet auch Ergeſlichkeit mit ſich. n. 467
- Nonna die Mutter Gregorij Nazianzeni hat in der
Kirchen niemalen ihren Mund aufgethan/
als wann ſie hat beraten wollen. n. 649
- Sie hat den Kleider-Gefchmuck weder an ih-
rer Person / noch an anderen Weiberen /
geachtet. n. 653
- O.**
- Brigkeit / wie man ſich gegen deroſelben zu-
verhalten. N. 199
- Die läſterhaften / ſtift ein verdiente Straf des la-
ſterhaften Volks. n. 217
- Ochs / Behemoth ſoll ein ſehr großer ſeyn. n. 267
- Ohnmacht / die ſoll man M A R I A nicht zumuh-
ten. n. 506
- Ohr / einem Paraver deme ſein Ring auf dem
Ohr / zur Schmach / gerissen worden / ver-
wachter aroſſes Blut / vergießen. n. 282
- Ohren-Schmalz / darauf abzunimmen die Ge-
fahr des Todes. n. 417
- Oliverius Caraffa ware dem Rosen-Geruch ganz
abhold. n. 173
- Opfer / von was für einer Hand es Gott darge-
bracht werde / liget vil daran. n. 165
- Opferung M A R I A E , da ſie ſich ſelbſten / und alles
was ſie hatte / Gott vollkommenlich dar-
geschenkt. n. 617
- Hat zunamal die ewige Jungfrauschafft Gott
verlobet. ibid.
- Ort eines Engels / gegen dem unſeren gerechnet
iſt ſehr groß. n. 494
- Oſter-Mährlein haben einen ſchlechten Ursprung.
n. 263
- Deren ſeynd vil unter den Falsch-glaubigen. ib.
Keines deroſelben / und doch vil erzählt. n. 263.
- & seq.
- Ovidius Naso hat die Bitterkeit ſeines Elends hart
empfund. n. 580
- Stein großes Verlangen nach der Stadt Rom.
n. 584
- P.**
- Pachomius gibt dem Eufel einen Backenſtreich.
N. 574
- Daffen Hand davon lange Zeit über ſinkend
geblieben. ibid.
- Paradeis iſt / wo Christus iſt. n. 645
- S. Paulus wird verſteinigt / weil er Stephanus mit
Kleider-hüten hat helfen ſteinigen. n. 18
- Weilen er die Lehr des H. Evangelij verfolget /
leidet eben deßhalb. ibid.
- Paula Maria à Jefu verlängert ein Marthrinus des
heiligsten Sacramens zuverden. n. 357
- Passion, was ſelbiger in dem Herzen des Menschen
zuwirken vermöge. n. 232
- Vide Christus, & Conc. tota de Passione.
- Pein / und Verzagnuß der Seelen im Fegefeier.
Conc. 37. tota.
- Pelusiora wurden für nebliche / und nur halb geo-
ſcheide Leut gehalten. n. 315
- Peruaner ehren den Fuchs. n. 264
- S. Petri fuhne Frag/um die Vergeltung ſeiner Ver-
laſſenschaft. n. 524
- Ihme ſeynd gegeben worden die Schlüſſel / nit
allein zu dem Himmelreich ; ſonder zu allen
Geheimniffen / und Wahrheiten / ſo dahin
führen. n. 269
- Daffen Demuth / und Haſz gezen ſich ſelbſten.
n. 278
- Er wil nicht / wie Christus überſich / ſonder mit
dem Kopf unterſich gekreuziget werden. ib.
- S. Petrus de Alcantara vor übermäßigem Haſz der
Götlichen Liebe / wälzete ſich bei harter
Winters-Zeit / in Eis und Schnee herum/
ſeyn

Register.

- geschmelzere auch solches / und machete es zu einem warmen / und aufwallenden Wasser. n. 324
Pfan sucht die Sonne/wann er seinen Feder-Gefühmick ausbreiten will. n. 652
Pferd / Salomoa hatte in seinem Mar "Stäßen" 52000. Pferd. n. 396
Pharisäer / Schriftgelehrte / und Hochpriester seynd Ursach aller an Christo verübten Grausamkeit. n. 251. & seqq.
S. Philippus, dessen grosse Mühe und Arbeit/in Aus-sprengung des H. Evangelij. n. 296
 Hat als ein 87. jähriger Alter den Märter-Tod aufgestanden. ibid.
 Hat vorher verbannet einen erschrecklichen Drachen; dren Todie erwecket/und alle wi-der direct gebracht / so von des Drachen Athem seynd vergiftet worden. n. 297
S. Philippus Neri hat auf dem übeln Geruch die unfehlische Menschen erkant. n. 575
Philippus, einer auf den Frankösischen Königen/ bekommt von Joanne dem Paßt einen Ver-wers wegen des Schwärens in der Kir-chen. n. 651
Pilatus erkennet die Unschuld Christi. n. 234
 Lauffet wegen des menschlichen Respects stark an. n. 242
 Demühet sich umsonsten / durch Überschickung Christi zu Herode, den Kopf aus der Schlin-gen zu ziehen. n. 239
 Und sein unruhiges Gewissen zubefridiget. n. 237
 Ist ein Entwurf deren / die mit sündigen wol-sen / und doch sündigen. n. 238, & seqq.
 Wird durch die eigene Leib zu einem ungerech-ten Richter. n. 235
 Hat Christum für seinen Fürsprecher. n. 248
 Was er für ein lebens-Schlag genommen. n. 250
 Plagen des Leibs / so Herodes trüsten. n. 103. & seqq.
Planeten / was von ihrem Einfluss in die Gemüth-ter der Menschen zu halten. n. 52
Plato hat mit seiner Lehr mit einen einzigen Fürsten auf sein Seiten ziehen können. n. 638
Predig/die erste Glaubens-Predig Christi. n. 308
 Des H. Joannis sehr scharf. n. 370
 Bringet wunderlichen Frucht! ibid.
Prediger der wahren Kirchen Gottes / weilen sie herhaft / und ohne Furcht zeitlicher Leben / den Samen Christi aufgesprengt / haben gewaltige Bekrönungen aufgewirkt. n. 341
Priestertum / Auslegung des Texts / Königli-ches Priestertum / wider die Sezierer gegeben. n. 358
Priesterweihe wird zur Verwandlung des Brots/ und Weins in den Leib und Blut IESU Christi erforderet. n. 357
 Probus gelangt durch ein seltsame Glücks-Bege-benheit zum Konservuhm. n. 175
 Proclus wird durch das Glück Rehser. n. 174
 Protagoras hat behauptet/ alles seye wahr / was ih-me der Mensch empfindet. n. 631
- Protogenes** der Mahler ist 7. Jahr beschäftiget in Versetzung der Sidonius Galilii. n. 171
- Ω.
- Qual** der armen Seelen im Fegefeuer. **Concio tota.**
- Ω.
- R**aben bringen Elie, die von dem Achab ent-nommene Speisen. n. 497
 Rachel hat in der Vorhöll sich erfreuet ab der Herr-lichkeit thres Sohns Joseph. n. 614
 Mit der Liebe der Welt verglichen; n. 546. 559
Rauch wie ein Rühlein gerad aufsteigend / ist was seltsames. n. 511
Rauhwerk / ein gutes ist das Gebett ; ein übel-stinkendes hingegen das Geschwätz in der Kirchen. n. 648
Respect, der menschliche sehr schädlich. n. 242
Reiche/und Geld-süchtige seynd den Hunden gleich. n. 520
Reichtuhmen / die kleine schwerlich / die große leicht bekommen. Vide Lampis.
Reisfertigkeit MARIE ware ganz vollkommen. n. 466. & tota Coe. 29.
Richter solle sich durch die Furcht von der Gerech-tigkeit nit lassen abtreiben. n. 235
Rhinoceros ein Statt / alwohin die Aegyptische Ul-beihäfer/nach abgeschnittenen Nasen/seynd verschickt worden. n. 581
Rom / dessen unterschiedliche Freuden-Fest. n. 585
Römer/deroselben Rob. süchtiger Esfer hat sie da-hin vermögt / daß sie alles haben angegrif-fen und aufgestanden / auch den Tod selb-stien nit geforchten. n. 437
Römische Nachte und Herrschaft ist eingeschrän-ker / und zergänglich gewesen. n. 381
S. Rosa von Lima hat mit fünf Jahren durch ein Gelübde GOTT ihr Jungfräulichkeite aufge-opferet. n. 596
Rosen-Grauch kunte Oliverius Carassa nicht lei-den. n. 573
Rost Laurentij, er halter denselben gleichsam für ein Erthlung. n. 451
 Der geilen Menschen Laster-Welt entgegen ge-setzt. n. 458
Ruhe / hat bey MARIA auf der Eugend-Straß niemals Stas gesunden. n. 395
Ruhm und Rob des weiblichen Geschlechts / wegen der Andacht. n. 650
Ruhren / eine die Augen hat. n. 20
- S.
- S. Abinus Bischof** / vergilt die größte Schmack mit höchster Gutthat. n. 81
Sacramente des Alters / grosser Unterschied der Sacramentalischen Speis / und anderer Speisen. n. 352. & seq.
 Ist der Baum des Lebens. n. 362
 Wird billich mit zweifacher Fest-Wegängnus gehalten / und verehret. n. 348
- S

Register.

- So oft Christus von seinem allerheiligsten Fleisch und Blut Meldung thut / ist er überall des Lebens ingedient.** n. 349
- Sasf / welcher den gebratenen Laurentium an nemlich gemacht / ist herkommen von seiner Jugend füssenden Seel ; vornemlich aber von den himmlischen Trostungen.** Concio tota ne 28. tota.
- Salomon nenne sich ein kleines Knäblein.** n. 656
- Salome die Mutter Jacobi, und Joannis hat ihren Trost dem Wohlgefallen Christi / der sie berußen / nachgesetzt.** n. 428
- Samson in Dalilam verliebet / weil sie seinen Augen gefallen / ohne Nachfrag / wie sie sonst beschaffen wäre.** n. 326
- Sarze Milch ware wunderlich.** n. 505
- Satan macht bey einem äbel-bettenden ein übles Gestank.** n. 657
- Der Fleisch-Teufel wird von MARIA vertrieben.** n. 626. Vide Teufel.
- Saumsaligkeit in dem Guten.** n. 932. & seq.
- Schaben greissen die Leinwand nicht an.** n. 384
- Schächters am Kreuz öffentliche Bekanntnuß seiner wolverdienten Straf / und Marter.** n. 548
- Dessen Wort auch anderen / von denen Menschen Verhasseten / wol anstehen würden. ibid. & seq.
- Schaaf / unterschiedliche gute Eigenschaften derselben.** n. 336
- Schankung / die Hand des Überreichenden machtet solche hochschätzbar.** n. 163
- Scherg / Ehe / Glaub / und Aug leiden keinen Scherk.** n. 314
- Schif / mit reichen Güteren beladen / ist MARIA.** n. 476
- Seitseme Schif, Bursch / so alle am Leib tadelhaft ; rupfen einander ihre Mängel auf. n. 276
- Schif, Meister solle den Elteren ein Vorbild seyn in Verwaltung ihres Hauses / und Kinder.** n. 610
- Schild / so uns ringsweis umgivet / ist der heilige Schutz-Engel.** n. 495
- Schlaf wird von dem H. Arsenio ein böser Knecht genannt.** n. 484
- Diesem solle man nur die Nöhdurfe / nicht aber den Überfluss zulassen. n. 485
- Der zu lange bringet vielfältig Schaden. n. 477. & seqq. item n. 30
- Solle nie angefangen werden ohne Kreuz. n. 11
- Wird gar gern abgebrochen / wann ein Lust-Reis / oder andere Kurzweilen vorhanden. n. 486
- Schlaf-Gott / ein grosses Gögen-Bild in India.** n. 478
- Der Schlaf - sicheigen nichtsgleiche Aufreden. n. 373. & seq.
- Schlaftrigkeit einer Keyslerlichen Räther-Wacht.** n. 477
- Schmeichlerey / ein Ursach viler Schlägen / welche Christo seynd versetzen worden.** n. 220
- Wie schädlich.** n. 219. & seq.
- Der liebkosenden Dueleren desgleichen. n. 412. 417
- Schmerzen des Leibs / vil derselben.** Concio tota de Innocentibus.
- Schnee / dieser seye schwarz / hat Anaxagoras sagen dürfen.** n. 631
- Schönheit des Leibs / was darauf zuhalten.** n. 416. 421
- Sectierer werden einsmals nit klagen können / daß sie Gott in ihrer Finsternuß verlassen habe.** n. 312
- Bringen herfür übelverstandene / oder gar verschlechte Text aus H. Schrift. n. 273
- Auf Mangel der trüftreichen Speis des Lebens / fallet ihnen schwer die Gebot zu halten / und die Seligkeit zuverlangen. n. 357. & seq.
- Wann sie lehren / daß die tugendliche Werk feinen ewigen Lohn verdienen / sonder nur einen zeitlichen / ist solches von ihrem todten Glauben zuverstehen. n. 320
- Seynd gleich denen Wesen / so sich unter dem Krebsen selbst abzehren / und endlich in das Feuer geworfen werden. n. 387
- Sie halten dem Lucifer zu. n. 37
- Ihr Lehr vermag so vil nit / daß sie darfür zu sterben vil verlangen. n. 640
- Eitliche bauen ihren Glauben auf ein ungewisses Viliecht. n. 321. & 357
- Sie seynd in der Theologischen Wissenschaft den Catholischen bey weitem nicht gleich. n. 635
- In anderen Wissenschaften kan man ihnen et was zugeben / aber diese schwingen sich nit hoch über die Erden. ibid.
- Was die Menge der Gelehrten anbelanget / werden sie weit übertroffen von den Catholischen. ibid. Auch in der Menge der Bücher / absonderlich der geistreichen. ibid.
- Erzeigen und stellen sich gegen der Mutter Gottes / als wie ein stückiges Kind gegen seiner Mutter. n. 404
- Deren Ircuhm / das H. Sacrament des Altars betreffend. n. 364
- Bemühen sich umsonst / die Catholische Kirch zuvertilgen. n. 273
- Vide etiam Reher.
- Seel des Menschen / dero Batterland ist der Himmel.** n. 579
- Seelen im Feuer einem über Meer fliegenden Vogelein verglichen.** n. 589
- Sie verachten unsre irdische Freuden. ibid.
- Ihr Verlangen und Seufzen nach dem himmlischen Batterland. n. 586. & seqq.
- Sie leiden grössere Schmerzen als alle Kranken und heilige Martyrer gelitten haben. n. 581
- Sie seynd zwar den Teufeln zu peinigen nicht übergeben ; jedoch ist deren Gegenwart ihnen sehr überlastig und beschmerzlich. n. 582
- Ihr schmerzhliche Aufzähnung / dann sie werden von der Welt hier bis in den Himmel hinaufgezogen /

Register.

- gezogen/und darneben in dem Fegefeuer an-
 gehalten. n. 588
 Sie seind Jäger. n. 588
 Die Versicherung der Seeligkeit nimmt ihren
 Peinen die Schärfe nit. n. 590
 Seel-Sorger / der beste ist unser Schutz-Engel.
 n. 499
 Seelen-Tag der Huroner alle zwölf Jahr. n. 593
 Seneca ware der falschen Meinung / es seye gütig/
 sich selbsten zuentleiben. n. 636
 Servulus ein tugendreicher Bettler / als er gestor-
 ben / ist am selbigen Ort ein sehr annehmli-
 cher Geruch veruspert worden. n. 566
 Seufzer der Seelen im Fegefeuer zu Gott / und
 nach himmelischen Freuden. n. 586
 Der liebenden Seel zu dem am Kreis hangen-
 den Heiland. n. 262
 Sibende Zahl hat grosse Bedeutung in sich. n. 546
 Sigismundus Römischer Keyser begegnet der Klag
 eines seiner Hof-Bedienten sünreich. n. 184
 Simon und Judas , durch was für Länder sie das
 Evangelium Christi gepredigt habē. n. 556
 Deren Marter und Tod. n. 557
 Waren die Füß Christi ; zwei Wasser-reiche
 Wolken ; zween hell-leuchtende Stern :
 zween grosse Gottschafer. n. 556
 Simon Zeiazemon , ein Japoneser 72. Jahr alt /
 wird um Christi willen / auf glühenden Ko-
 len abraten. n. 458
 Simeon , dessen Exempel sollen die nachfolgen/wel-
 che in die Kirchen kommen. n. 653
 Simeonis Stylica Leib / wiewol Wurm darinnen
 gewachsen / ware doch nach seinem Tod
 sehr wolrichtend. n. 568
 Simplicius wird durch das Zeichen des H. Kreu-
 ses ein guter Steinmez / und aus einem
 Heiden ein Christ. n. 9
 Symphorianus hat Glück bey seiner Arbeit / wie
 auch Claudius , Castor , und Nicostratus ,
 wean des H. Kreuzes. ibid.
 Sinn / welchen wir zum leichtesten wurden verlie-
 ren. n. 563
 Sisara ein Figur des Satans. n. 626
 Socrates , was von thine zuhalten. n. 631
 Hat die Ehefrauen gemein gemacht. n. 636
 Sohn / wie er sein Mutter ehren solle. n. 216
 Soldat beraubet MARIE Wildnuss / und erränket
 sich selbsten. n. 624
 Die Römische/ob sie einen Beselch gehabt Chri-
 stum zukrönen? n. 227
 Sonne / ob sie einen Vatter gehabt? n. 265
 Ein Vorbild der Beständigkeit. n. 49
 Gleichwie man der SonneUntergang auf dem
 Schatten abnimmet / also / daß der Glaube
 nahe bey dem Untergang seye / kan abge-
 nommen werden auf dem grossen und vil-
 fältigen Schatten der Sünden in der Chris-
 tianit. n. 318
 Sorgen / und weltliche Geschäfte-Gedanken solle
 man nit in die Kirchen bringen. n. 657.
 & seq.
- Speis mit Pfeil-schissen zuwegen gebracht. n. 23
 Speisen / alle die wir niessen / halten in sich die
 Sterblichkeit. n. 352. & seq.
 Spötter seind mir zuachten. n. 660
 Des H. Kreis-Zeichens abgewisen. n. 6
 Sprach wird einem Wald zugedichtet. n. 1
 Ständ / unterschiedliche der Menschen / haben un-
 terschiedliche Schutz-Heiligen. n. 187
 Stärke der Englen ist dreyfach. n. 495
 B. Stanislaus Kostka , dessen Mutter ist der Nah-
 men Jesus mit purpurfarben Buchstaben
 auf den Leib verzeichnet worden. n. 596
 Statthalter Christi warum Joannes der Evans
 gelist nit seye darzu besteller worden. n. 92
 Staub unter die erzürnte Iunnen geworffen/mach-
 et dem Streit ein Ende. n. 284
 Staublein / auf disen solle die Welt ihr Herkommen
 haben. n. 631
 Stein / so dem Herzen in der Figur gleich seind.
 n. 70
 Der Philosophische was davon zuhaleen. n. 128
 Sterb-Stündlein / die gotsföchtige Seelen be-
 gnadet Gott gemeinglich vor ihrem Hin-
 tritt mit Trost / und besser Hoffnung ihrer
 Seeligkeit. n. 374
 Stern ist Matthæus gewesen. n. 526
 Sie leuchten mit Frölichkeit. ibid.
 Mit disen vergleichen sich die Heilige Gottes-
 n. 187
 Was von dero selben Einfluss zuhalten. n. 52
 Stephanus Loh. n. 436
 Ob er einen Feind gehabt. n. 66
 Hat für seine Feind gebettet / und ist für sie
 gestorben. n. 74. & 78
 Will/das wir seine Nachfolger seyen in der Ete-
 be unserer Feinden. n. 79
 Bey Erhebung dessen Gebeiner / ist ein unbe-
 schreiblich lieblicher Geruch darvon herau-
 kommen/seind auch vil darbey gesund wor-
 den. n. 566
 Sterben am Kreis ist sehr schmerhaft. n. 256
 Stock / ein verfaulter ist der mit einer Todssünd be-
 hafte Mensch. n. 148
 Stoici , bey ihnen haben die Worte und Täthen nie
 zuständigem. n. 452
 Straff / ein grosse die gotslose Obrigkeit. n. 217
 Der Göttlichen kan niemand entfliehen. n. 101
 Vergleicht sich mit der Sünd. n. 125
 Wie man sich versündigt / so wird man ge-
 straffet. Conc. 8. cora.
 Straß / dessen Eyer werden in dem Sand auf-
 gebrütet. n. 594
 Dessen Hiz verzehret das Eisen wie ein Speis,
 ibid.
 Streich / von welchem in dem Passion zuerst Mel-
 dung geschicht. n. 219
 Welcher Christo versegnet worden / ware sehr
 empfindlich. ibid.
 Streit unter den Maureren und Zimmerleuten. n. 545
 Strick / Fall-Strick des Satans böse Gesellschaft.
 n. 52

Register.

- S**tund/der Empfangnus MARIE ware gulde. n. 36
Sünd nimmet dem Menschen das Leben. n. 147
 Wie abscheulich sie vor GOTT. n. 213
 Macher den Menschen zu nichts. n. 146. & 28
 Wann sie begangen worden/solle gleich wider-
 um aufgelöscht werden. n. 40
 Wie die beschaffen/also wird ihr die Straß an-
 gemässen. Conc. 8. durchaus.
 Betrachtung eigener Sünden leget nider den
 Hochmuth. n. 285
 Wird durch dieses / daß ein andere noch gröf-
 ser / nicht entschuldiger. n. 249
 Auf dem Schatten der Sünden kan man ab-
 nemmen/ob die Glaubens-Sonne ab/oder
 zunemme. n. 318
Sündner / wie tohreht / wann er lang in der Un-
 gnad verharret. n. 40
 Glaube nicht/ daß ihme gleiche Abstraffung be-
 vorstehe / welche GOTT über andere seines
 gleichens verhänget. n. 112
 Dessen Schutz-Engel trage Sorg / wie ihme
 zur Verkehrung köne geholffsen werden. n. 501
 Keiner solle an der Güte Gottes verzagen. n. 232
 Vergleichet sich mit einem faulen Stock. n. 148
 Solle sein Zuflucht bey Christo dem Getreuzig-
 ten suchen. n. 261
 Stein nichsgültige Entschuldigung. n. 249
Sünden-Gestank ziehet nach sich der Höllen Ge-
 stank. n. 575
- Z.**
- L**ag in die Nacht; und hingegen die Nacht in
 den Tag verkehren/ist wider die Anordnung
 GOTES / und der Natur. N. 488
Tag unseres Lebens seynd bittere Tropfen. n. 151
Taube / diser wird MARIA verglichen. n. 462
Tauben-Augen seynd wachsam/und verhüten alle
 Gefahr des höllischen Stos. Vogels. n. 481
Tauf/ohne denselben ist man des geweihten Erd-
 reichs nit schig. n. 33
S. Terezia jungfräulicher Leib/da man ihr Grab er-
 öffnet/hat das ganze Kloster mit gutem Ge-
 ruch angefüllt. n. 567
 Deroselben heiliger Arm benimmet denen sonst
 wolrührenden Sachen allen Geruch. n. 577
Teufel / wie abscheulich. n. 537
 Dessen entsetzliche Macht/ ist/ und Feindselig-
 keit. n. 492
 Förchter das Kreuz / weilen er / in Ansehung
 derselben / sich Christi seines Obsigers erin-
 neret. n. 4
 Mit dem Kreuz in dem Capitel-Haus herum-
 gejaget. n. 5
 Kan nit auf/wo der Aufgang mit dem Kreuz
 bezeichnet ist. ibid.
 Wird von dem Kreuz beängstiget. n. 4
 Wird seine Diener zu dem Marter-Kampf
 niemalen also fertig machen / wie GOTT
 die seinige. n. 640
 Der H. Catharina von Senis gezeigt/ wie er-
 schrecklich. n. 582
- Lasset allezeit ein Gestank hinder sich. n. 574
 Dissen in seiner Bosheit sehen/ist ein absonder-
 liche Pein im Fegefeuer. n. 582
 Sie ersfreuen sich / da sie sehen / wie die Seelen
 gepeinigt werden. n. 583
 Erzeigen auch ihren grossen Zorn / und Nach-
 gierigkeit. ibid.
 Verspotten ganz schimpflich die arme Seelen.
 n. 584. & 591
 Auch nur einen Augenblick lang unter dessen Ge-
 walt seyn/ist schon ein grosser Spott. n. 51
 Hat zwar keinen Gewalt / die Seelen im Fege-
 feuer zupeinigen ; jedoch schrecket er sie mit
 seiner Gegenwart / und spottet ihrer. n. 582
 Sein Kapell neben dem Haus GOTES. n. 654
 Spotter eines / der übel better. n. 657
Teutschland/ warum es mit der Regerey gestrafft
 worden. n. 217
 Thecla ist aus dem Feuer unverletzt hervorgegan-
 gen. n. 447
Theil/ der beste / so uns einträglich ist für die E-
 wigkeit. n. 463
 Theodoricus der Gotische König was er von sei-
 nen Soldaten begehr. n. 412
 Theodosius der Kœyser pflegte bey Antritt der Kir-
 chen sein kœyserliche Haube-Zierde abzu-
 gen. n. 658
Thier / die wilde erzeigen sich gegen den Kinde-
 ren sansmützig. n. 61
 So wol die wilde / als heimische / gehorsamen
 den Englen. n. 497
 Seynd auch dem Noë zugesührt worden. ibid.
S. Thomas, ob er ein Zwilling gewesen. n. 41
 Ist gleichsam ein zweysacher Mensch. n. 44.41
 Wunderet die Apostel auf mit Christo zuferden.
 n. 42
 Vor anderen Jüngeren herzhafte. ibid.
 Ist wegen seiner Grossmühigkeit zulosen. n. 49
 Ist wankelmüthig. n. 44
 Ist halsstarrig. ibid.
 Stein Unglück woher? n. 50
 Wann er habe aufgehöret Dydimus, oder ver-
 änderlich zuseyn. n. 51
 Auf was Weis er seinen Unglauben verbesser-
 ree. n. 50. 51
 Thomas Fizherbertus , als sechs-jährig / betrachtet
 schon die Ewigkeit Gottes. n. 556
 Thomas Mori schöne Ursach / warum die Feind zu-
 lieben. n. 72
 Thomas Suchezemon, ein Japoneser/wird in lang-
 sam-brennenden Feuer / um Christi willen/
 gebraten. n. 497
Tod/ einem Vogelsanger gleich. n. 464
 Dessen Angst- und Schmerzen-bringende Ge-
 waltshamkeit hat in MARIA kein Stat ge-
 funden. n. 508
 Hat kein Recht/die himmlische Güter zuentzie-
 hen. n. 463
 Was Unterschid zwischen dem Tod der sterben-
 den Menschen / und unter dem Tod der
 Verdämmten. n. 145
Tode,

Register.

Tode - Seht / man muß die Welt-Geschäft dahin
 nicht sparen. Conc. 29. tota.
Tod Christi hat in MARIA die höchste Freud er-
 weckt. n. 510. & seq.
Todten - Gebein der Vorelteren werden von de-
 nen Huroneren aufzegraben / und sauber
 gewaschen. n. 523
Tod Sünd / in ein Tod-Sünd verwilligen/wär-
 re P. Julio Mancineio Soc. Jesu fast so
 schwer gefallen / als den Glauben / Himmel/
 Höll / Gerechtigkeit / und Gegenwart Got-
 tes verlaugnen. n. 316
Schwer ist zuverstehen / wie ein Mensch / der
 bereiter ist für den Glauben zu sterben/einer
 fürsäcklichen Tod " Sünd Stat geben kön-
 ne. n. 317
Tracht und Aufzug der Weiber/bringen mehrma-
 len der Keuschheit grossen Schaden. n. 622
Tract dienet Golinducha für einen Polster. n. 497
Traurigkeit und Trostlosigkeit des Gemüths waren
 bey MARIA zugleich in höchstem Grad. n. 510
 Unterschied zwischen der guten/und schädlichen.
 n. 516
 In Übung des Guten. n. 341. & seq.
Trau , diese Völker trauen bey der Geburt eines
 Kindes. n. 504
Trost für diejenige / welche vermeinen / sie betten
 nit recht. n. 659
 Disen erfahren in dem Sterb- Stündlein die
 gottfürchtige Kinder Gottes. n. 374
Trostlosigkeit der in Widerwärtigkeiten betrüb-
 ten Menschen / woher sie komme. n. 456
Trunkenheit verstellet den Menschen häßlich. n. 45
Trübsal / und Verfolgungen diser Welt/bringen
 grosse Freud in dem Herzen der demüti-
 gen Christen. n. 300
Tubero, Keyfers Adriani hoher Beamter/verlan-
 get nit in der Ruhe / sonder in der Arbeit
 zu sterben. n. 438
Tugend erhöchter den Adel / und macht ihne un-
 sterblich. n. 194
 Ohne gute Meinung / was sie gelte. n. 137
 Zu allen / auch lasterhaften Zeiten/gibt es immer-
 zu fromme/und tugendsame Seelen. n. 456
 Eugend der Christen durch was sie von der Eu-
 gend der Heiden unterscheiden werde. n. 127
 Die erste der Kinder ist die Furcht Gottes. n. 19
Tugend - bessirne Seelen sollen sich nicht verla-
 gen / daß sie von den Bösen verhasset wer-
 den. n. 553. & seq. item 560
Tugend - liebende Menschen seynd bey den Gott-
 losen verhasset. n. 552. & seqq.
Tugend - Spötter sollen nie geachtet werden. n. 660
Thurn / der Brüsten MARIA ist ein sichere Zu-
 flucht / und Beschützung wider alle höllische
 Anfechtungen. n. 621. & 627
Thürn / sehr hoche und starke. n. 621
 Türken versechten ihren Ir. Glauben nur mit dem
 Säbel. n. 633. & 266
 Henken die Sakungen auf ihrem Alcoran an
 den Hals / und auf die Brust. n. 335

In der Insul Cypro haben einen einsiedler Lehr-
 Meister / der doch von den freien Künsten
 nichts weiß. n. 633
 Auf dem Berg Athus seynd auf 4000. türki-
 schen Mönchen kaum zween oder drey/wel-
 che lesen können. ibid.
 Ein Geisel der ienigen Christlichen Länder / so
 sich wider Götter vergriffen. n. 389
 Deren Janitscharen / vil tausend stehen vor ih-
 rem Gross. Sultan ganz unbeweglich. n. 660
 Auf was Weis die Türken begraben werden. n. 266
 Ihr Gesetz verspricht vichische Freuden. n. 636

B.

Vater des H. Martini wolte nit gestatten / daß
 sein Sohn mehrere der Einsamkeit als dem
 Soldaten-Leben nachtrachten solte. N. 599
 Ist als ein Heid gestorben. n. 605
Vatter des H. Bonifacij, da er disen seinen Sohn
 von dem geistlichen Ordens-Stand abwendi-
 dig zumachen sich bemühet / wird mit einer
 Krankheit gebessert. n. 607
Vatter bittet seinen Sohn in dem Testamente/däß
 er den geistlichen Stand annehmen solle. n. 612
Vaterland menschlicher Seel ist der Himmel. n. 579
Vater unser wird von einem dreyzig-jährigen
 Geishals durch einen heiligen Eist erlernet. n. 444
 Überwindung seiner selbst solle eines jeden Frühe-
 Opfer seyn. n. 480
Verdame - was derselben für ein Leben seye. n. 145
Verdruss zu dem Guten nach längs geradlet. n. 345
Verfolger der Märtyrer / mit den Verfolgern
 Christi verglichen/seynd barmherzig zume-
 nnen. n. 255
Verfolgungen mit Gedult zu übertragen. n. 255
Verheißung / auf dise seynd die vier erste Apostel
 Christo nachgefolget. n. 522
Verlust der Gnade Gottes wie groß. n. 40
Vermassenheit auf Gottes Barmherzigkeit / ic.
 n. 378
 Ist ein böses Zeichen. ibid.
Versuchung des Fleisches hat in Christo keinen
 Platz gehabt. n. 621
 Diese in uns Menschen aufzulöschen/ist die Melch
 der Marianischen Drüssen ganz kräftig und
 dienlich. ibid.
Versuchungen des Sarans von den Schus-En-
 gelen hindertritten. n. 500
 Vertumnus nimmt allerley Gestalten an sich. n. 45
Verweis ist gar oft ein Zeichen wahrer Liebe. n. 432
Verzückungen waren bey MARIA vielfältig. n. 468
Verzweiflung der sterbenden / vorhero Furcht-lo-
 sen / Sünderen. n. 379
Unbarmherzigkeit gegen den armen Seelen wird
 mit gleicher Münk bezahlt. n. 592
Unbeständigkeit / fast durchaus in der 4. Predig.
 In Tugenden / woher sie komme, n. 46. & 52
 Ein

Register.

- E**in Zeichen derselben ware Moysis gehörnetes
Angeſicht. n. 49
- Sehr vil von diser Untugend in der 4. Predig.
Unbeständiger Menschen dreyerley Muſter. n. 45
& seqq.
- Undankbarkeit der boshaften Welt. n. 561
Basilij Macedonis gegen seinem Diener. n. 555
- Unfrid in manchem Haus woher er komme. n. 277
279. & seqq.
- Ungeschicklichkeit der Türk'en/und Juden. n. 633
634
- Unglauben ist ein finstere Nacht/ohne Licht. n. 628
Die Ungläubige werden sich nit beklagen können/
als habe sie Christus in der Finsterniß
sücken lassen. n. 312
- Unglück / wie sich darinnen zuverhalten. n. 173
Seynd oft die Freuden diser Welt. n. 180
- Unkeuschheit / was es für ein Laster. n. 488
Wird aufgebrüter von der Faulenzerey. n. 480
Die Straf derselben. n. 459. & seq.
- Unkeusche / aus ihrem Gestank wahrgenommen.
n. 575
- Dero Herken / in der Kirchen / was sie verdien-
nen. n. 614
- Umschuld durch die Milch bedeuteit. n. 481
- Umschuldige verführen / wie wehe es MARIA thue.
n. 614
- Unterthanen / sollen nicht hart gehalten werden.
n. 231
- Unwissenheit im sündigen/ob sie bey einem Recht-
glaubigen zuſinden. n. 260
- Vogel Bar-Juchna ein grosser / was die Juden von
ihme dichten. n. 267
- Vogelein/einem über Meer fliegenden werden die
arme Seelen verglichen. n. 589
- Vogelfanger ist der Tod. n. 464
- Volk bleibt halßärrig auf seiner Meinung. n. 214
Das Jüdische/ auf was Weis solches Christum
gefrenzget. ibid.
- Wie es sich wider ihne versündiger. n. 211.
& seqq.
- Ob es wegen der Unwissenheit von dem Tod
Christi entschuldiger seye. n. 216. & seqq.
- Vorschlag gotloser Bedienten. n. 220
- Vorsichtigkeit Gottes / von diser haben wir al-
les. n. 26
- Urtheil / das freyenliche sehr sträflich. n. 214
- W.**
- A**chtheit/wie einträglich. N. 477
Ist der Gesundheit dienlich. n. 487
- Zu Morgens frühe bringet grossen Nutzen. Con-
cione 30. totā.
- Will Tauben/Augen haben. n. 481
- Der jüdischen Priesterschaft / den Tod Christi
zubeförderen. n. 486
- Wahrheit / wie weit solche von der Lüg enslegen.
n. 214
- Die widersprochene kommt heller an den Tag.
n. 37
- Solle von den grossen Herren angehöret wer-
den. n. 245
- Die Sectierer und Ketzter werden von derselben
verlassen. n. 268
- Weilen dieselbige Gott dem Herrn lieb ist/
begabet er mit derselben sein Gespons / die
Catholische Kirch. n. 274
- Wald / der da solle geredet haben. n. 1
- Wankelmüthigkeit hat bey MARIA keinen Platz
gehabet. n. 512
- Weg unserer Pilgerschaft ist so lang / als das Le-
ben ist. n. 534
- Weib / so sich gern loben höret / ist in Gefahr zu
fallen. n. 417
- Weiber / die andächtige verdienen ein grosses Lob.
n. 649. & seqq.
- Wein / dessen Lieblichkeit ziehet nach sich einen
schädlichen Schlangen-Wiss. n. 514
- Machet Fried/und Freundschaft. Machet auch
den Menschen freügebig. n. 615
- Wein-Berg ist der Fromme. n. 90
- Welt / dero Herkommen / nach Leucippi Lehrt/solle
auf kleinen Stäublein gewesen seyn. n. 631
- Darinne ist nichts beständiges. n. 194. 133
- Ist ein Wiste. n. 511
- Ist ein reissender Wasser-Strom. n. 53
- Wie undankbar. n. 561
- Mit diser endigt sich nit alles. n. 244
- Welt-Geschäft einem Deck-Garen auf dem Vor-
gel-Herd verglichen. n. 464
- Verursachen oft denen Sterbenden einen har-
ten Tod. n. 464. item 473. & 475
- Die nach dem Gefallen und Willen Gottes ge-
richtet/seynd ohne Verwirrung. n. 474
- Welt-Kinder wissen nicht/ was ein wahres Glück
seye. n. 185
- Im Tode/Seht den Vögeln im Deck-Garen
verglichen. n. 464
- Seynd auch den Mücken gleich. n. 513
- Welt-Weise / deren eitliche haben zwar Gott er-
kennet / aber ihne nit glorwürdig gemacht/
und das ihnen von Gott eingehändigte Ta-
lent unter die Erden vergraben. n. 631
- Der Griechen/und anderer Seelen/werden in
der Wissenschaft der Göttlichen Sachen
übertroufen von den Catholischen / auch den
einfältigen Leuten. n. 644
- Über welche Catharina obgefiget / waren gleich
den fünf cohrechen Jungfrauen. n. 628
- Kunten deroſelben Werten nicht Widerstand
thun. n. 639
- Werk / deren ist ein grosser Unterschied. n. 131
- Welche zwar von Natur nicht bös wären / aber
aus Abgang der guten Meinung unfrucht-
bar. n. 141. 143
- Ohne gute Meinung / ist ein Leib ohne Leben.
n. 137. 139. 142. & seqq.
- Bergleichen sich mit einem scharf geladenen Ge-
schütz / welches man zwar losbrennet / aber
darmit auf nichts zielt. n. 143
- Werden

Register.

- Werden unterschiedlich belohnet. n. 131
 Seind gleich den Pfeilen. n. 142
 Alle sollen Gott / durch die Hand der Mutter
 Gottes/aufgeopfert werden. n. 172, 164.
 166
 Widerwärtigkeit / wie man sich darin zuver/
 halten. n. 123
 In Übertragung derselben ist der Heil. David,
 Paulus, Mauritius der Kreyser / und der König
 Adonibezec zubeobachten. n. 123
 Ist ein Salz auf das faule Fleisch. n. 124
 Dienen an stat des Fegefeuers. n. 126
 Deren gänglich überhoben seyn / ist kein gutes
 Zeichen. n. 182
 Widder / darein/wie die Türken dichten/wird sich
 an dem Gerichts- Tag Mahomet verkeh/
 ren. n. 266
 Will des Menschen/ mit Göttlichem Beystand/ kan
 alles. n. 441
 Ist schwach / und halb todt / wann er nicht bey
 dem Brunnen des Lebens immerzu neue
 ebens. Kraft schöpfer. n. 361
 Der gute ist auch ohne das Werk Gott gefäl/
 lig. n. 135
 Willen Gottes / der sich derselben völlig ergibt/
 wird in seiner Sterb-Stund wol getrostet
 seyn. n. 473
 Wind/dessen Wesenheit besteht in der Flucht n. 513
 Wissenschaft ist / ohne rechten Gebrauch/mehrers
 schädlich / als nutzlich. n. 644
 Keine auf allen ist / so man nit bey den Catho/
 lischen finde. n. 642
 Und zwar im Überfluss; bey den Sectiereren aber
 sehr gespärig. Ibid.
 Die gelehre Heiden haben vil davon auf den
 Bücheren Moysis gehabt. n. 532
 Ist in dem H. Kreuz zu finden. n. 537. & seqq.
 Der Sectierer schwinget sich nit hoch. n. 635
 Was so vil hundert Jahr verborgen gelegen/oder
 gleichsam in einem Nebel gezeigt worden/
 darvon haben bey uns Catholischen so gar
 die einfältige Bauersleut und kleine Kin/
 der genaue Wissenschaft. n. 274. & 644
 Wolf lässt sich zum Ackerbau gebrauchen. n. 497
 Wolken/voll des Gnaden-Wassers waren Simon
 und Judas. n. 556
 Wollustbarkeit des Fleischs gibt ein unreine Milch
 zurinken / ja ein tödliches Gift. n. 627
 Derselben Nachtreterinnen. n. 422
 Wolcharten / durch diese wird der Welt Hass er/
 kaufst. n. 555. & seqq.
 Wort von einem fünf-jährigen Kind mit kindisch.
 n. 116
 Wunden Christi wie kostlich ihr Geruch. n. 571
 Wunder-Zeichen/durch Kraft derselben werden
 die Unglaubige / auch verstöckte Sünder /
 zur Befahrung angereissen. n. 340
 Wurm eines bösen Gewissens. n. 209
 In dem Herzen eines Junglings/ bringet ihn
 um das Leben. n. 209
- Nagender/ des Gewissens. n. 209, & 238
 Wurm / auf den verfaulten Leiberen der Heiligen
 Gottes / haben einen lieblichen Geruch von
 sich gegeben. n. 568
 Würden / grosse verursachen grosse Sorgen. n. 93
 Die geistliche von vilen geflohen. Ibid.
- X.
- S. Xaverius hat den Schaden/ so Luther im Deutscho/
 land gehabt / in India widerum erleidet.
 N. 390
- Z.
- Z Achæus , wie er sich auf offener Straß / also
 sollen wir uns in der Kirchen verhalten.
 Conc. 41. tota.
 Erhalter von Christo mehr/als er verlanget hat.
 n. 660
 Sein hizige Begierd / den Messiam zusehen.
 n. 646
 Zäck. Brüder seind nach vollenderter Zäck ande/
 ren überlässtig. n. 514
 Ihr Freyd nimmet ein trauriges End. Ibid.
 Zaghafteigkeit / bey den Richter en sehr schädlich.
 n. 235
 Zaher des neugeborenen Christkindleins auf was
 Ursachen vergossen. n. 57
 Zaher/ so Gott auf Mitleiden gegen den betrang/
 ten Juden aus den Augen ins Meer fallen
 lässe. Gedicht. n. 267
 Sollten in Betrachtung des Leidens Christi ver/
 gossen werden. n. 243
 Zähn / auf Mangel der Kuglen/ hat ihme ein Sol/
 dat selbst aufgerissen/ und eingeladen. n. 437
 Zank / und Zankter. n. 276. & seqq.
 Zeichen / darauf zu erkennen / ob Christus in uns
 wohne. n. 208
 Zerstreungen unter dem Gebett sollen uns niche/
 zaghaft machen / wann sie nicht freiwil/
 lig. n. 659
 Zeit / wieviel an einem Augenblick derselben gele/
 gen. n. 28. & seqq.
 Wann sie einmal verloren / kan nit mehr zu/
 ruck gezogen werden. n. 479
 Ist ein Schab/ so alles angreift/ und zuschan/
 den richtet. n. 384
 Dreyerley Zeit hat der Adel zubeobachten. n. 191
 Zuflucht solle der Sünder bey Christo dem Ge/
 kreuzigten suchen. n. 261
 Zufridenheit MARIE, zur Zeit des Leidens Christi.
 n. 510. & seq.
 Des H. Jobs. n. 518
 Zung zeigt an/wie das Herz beschaffen. n. 209
 Zum Schmächen sehr gelöst. n. 75
 Was durch solche verwundet / oder geheilt
 werde. Ibid.
 Zwerglein seind wir der Seel nach. n. 656
 Zwiflen / bey den Ägyptieren in Ehren. n. 264



